



lischen Politik gegenüber China' eingetreten ist, größere Bedeutung betonen müssen, da sie Zweifel daran aufkommen läßt, ob England wirklich gewillt ist, sein den Japanern feindlich gegenüberes Verhalten zu erfüllen.

Die Politik, das westliche Prestige und den Beschlag einer faktischen, vorläufigen Politik überhaupt zu verfechten, ist eine alte Gepflogenheit der Downing Street. Mexiko und Spanien sind die vorläufigen Beispiele hierfür. Auch das 'Hindenburg' der letzte Etappen, an dem sich England aus der Affäre ziehen zu können glaubte. Hier wie dort hatte London trotz aller Mühen keine andere Wahl, als sich mit den vorhandenen Umständen abzufinden; auch im ferneren Osten blieb ihm jetzt diese Notwendigkeit nicht eripart.

Und doch könnten diese Erfahrungen für England wirklich von Nutzen sein, wenn es einmal tatsächlich zu einer wirklichen Verständigung der Dinge gelangte und daraus die Konsequenzen einer wahren Realpolitik ziehen könnte. Seit zwei Jahrzehnten ge-

### Göring bei der Luftwaffe auf Sylt

Berlin, 25. Juli. Am Dienstag besuchte Generalfeldmarschall Göring in Begleitung von Generaloberst Milch, Staatssekretär Körner und dem Chef des Generalstabes der Luftwaffe Feldmarschall Henning von Helldorf und die dort sitzenden Verbände der Luftwaffe, ferner den Flugplatz Rantum mit den Großanlagen für Wasserflugzeuge. Der Generalfeldmarschall wurde überall, wo er sich zeigte, von der Einwohnerheit mit den besten Wünschen für den Erfolg seiner Tätigkeit mit herzlichem Jubel und Gefährnis begrüßt.

hier es zu kurzen Domestik der britischen Lebensweise, an dem Status von Versailles festhalten und selbst seine Schimmer mit unbedingter Selbstigkeit zu verteidigen.

Trotz des englischen Widerstandes wurde das nationalsozialistische Deutschland zu einer Weltmacht ersten Ranges und begann, auch im Herzen Europas die von der Natur und der Geschichte bestimmte Ordnung wiederherzustellen. Das schicksalhafte Ereignis im Juli 1938 war die britische Expedition. England konnte es nicht verhindern, daß Spanien sich gegen die bolschewistisch-demokratische Front durchsetzte und in einem harten Kampf siegte. Die mit dem japanisch-chinesischen Krieg in ihr entscheidendes Stadium getretene Neuordnung im ferneren Osten ging tief ebenso über das britische Welt und die verarbeiteten. Umfassende verlässliche London's hinweg zur Tagesordnung über.

Nicht bloß also — aus diesen Erfahrungen zu schließen — die elementare und unauflösbare Neuordnung der Welt liegt ohne oder gegen England's Willen offen. Es kommt hier das Ganze nur von Vorteil sein, wenn man sich die Frage in London einmal ernstlich überlegen würde. Das Maß der Gewalt läßt sich niemals aufhalten und wird auch durch die Forderungen von Seiten der Demokratie nicht aus ihrer Bahn abgelenkt werden. London hat keine zweite Wahl mehr, als aus dieser Erkenntnis die richtigen Schritte zu ziehen, wenn nicht das britische Weltreich von diesem Maß abgerollt werden soll.

England hat sein Schicksal selbst in der Hand und es gibt politische Proben genug, an denen es sich erweisen könnte, ob man in London sich darüber klar wird, daß nicht 'unvorhersehbare Umstände', sondern schicksalhafte Notwendigkeiten die Zukunft der Welt gestalten. Doch allerdings scheint es nicht so weit zu sein. Der neue bolschewistische Angriff der Werkschauer Zeitung, 'Express' von London, in London geteilt und gewissenslos aus der Feder des Deutschen haffers Duff Cooper, zeigt, wie verbohrt die Klasse der Kriegsbeter von Krieg und Pazifismus ist. Die Wälder der ganzen Welt sollen die Trabant sein, sollen die Kolonien aus dem Feuer holen und die Türkei, Der Staaten aber, die sich nicht in die Eingreifungsfront haben lassen wollen, soll es eben so schlimm ergehen wie dem Tschad des Herrn Cooper, Deutschlands.

Herr Duff Cooper hat nur das eine vergessen: daß es nicht möglich ist, dem der erste liegt hinter einem Wall von Eisen und Beton, der auch gegen die englischen Truppen erobert ist, und ist geföhrt durch eine Unterweltorganisation, gegen die auch britische Bomber umsonst anfliegen.

Sein Gerede vom Krieg trifft das deutsche Volk nicht, es läßt sich nicht antworten von dem Volk der hinterhältigen Wesen, deren sich Herr Cooper bedient. Es ist im Gegenteil dem englischen Volk ein Liebeswort, das man hören darf, wenn man diese wahren Ausführungen, wofin Englands Weg zu gehen scheint. Nun wiegt sich Deutschland in feinerlei Hoffnungen mehr. Deutschland will nur den Frieden, aber es hat sich vorgewagt, daß sich die Herren vom Schloß des Duff Cooper mehr als nur blutige Äpfel holen werden, wenn sie ihre theoretischen Erörterungen in die Praxis umzusetzen versuchen sollten. Duff Cooper hat das mehr gewagt, der englischen 'Liebes'front aufgesetzt. Und dafür sind wir ihm dankbar.

# Die Welt hat Englands Schlappe erkannt!

## Tokioter Verhandlungen überall als Rückzug aufgefaßt - Japan blockiert weiter

London, 25. Juli. Der chinesische Botschafter in London sagte am Dienstag Außenminister Lord Halifax auf, um von ihm Einzelheiten über das englisch-japanische Abkommen zu erfahren. Wie es gemindert die letzten Artikel verstanden, soll Halifax geäußert haben, daß das Abkommen mit Tokio keine Veränderung der britischen China-Politik bedeute. Im Gegensatz zu dieser letzten Veränderung wird das Abkommen in der ganzen Welt und schließlich auch in England selbst als ein Zurückweichen Londons vor Tokio in Fernost empfunden — eine Annäherung, die durch die von den Japanern jetzt vorgenommene Besetzung des Peking-Territoriums nur bestätigt wird.

### Unbehagen in New York

Die gesamte amerikanische Presse sieht in dem Tokioter Abkommen einen glatten Sieg Japans und eine Erniedrigung Englands. 'World Telegram' spricht von dem 'Korean John Bull' vor Japan. Das heißt Japan habe Englands Zustimmung, das Recht zu benehmen. Die Anerkennung der 'besonderen Bedürfnisse der japanischen Armee in China' sei eine harte Wunde für England. 'New York Times' sagt: 'Der Überzeugung, daß England, daß England praktisch Japan die Kriegsführer-Rechte zugestanden

habe. 'Gerald Tribune' hält das Abkommen für einen schweren Preisverlust Englands und legt ein heftiges Murren in den Vereinigten Staaten über den britischen Botschafter an der amerikanischen Botschaft, dem 'Berrat an China' gar nicht zu reden.

### Nach Dänemark und die Schwedischen erlernen Englands Rückzug

Die dänische Zeitung 'Politiken' schreibt, England weiche im ferneren Osten zurück, weil sonst die Verpfändungen, die es in Europa abzurufen habe, einen immer tieferen Abstieg zu bedeuten. Es bestehe ein Zusammenhang zwischen der Macht der 'Garantien', den Verhandlungen in Moskau, Roosevelt's Niederlage in Sachen der Neutralitätsabstimmung auf der einen Seite und der englisch-japanischen Übereinkunft auf der anderen Seite. Ähnlich äußert sich die Presse der Schweiz, die besonders die unglücklichen Rückschläge des Tokioter Abkommens, die sich im Zusammenhang mit den Verhandlungen in Moskau erwägt.

### Japan bleibt aktiv

Unmittelbar nach der britisch-japanischen Einigung über die gegenwärtige Haltung

Englands in Fernost holen die Japaner zu einem neuen Versuch Englands gegen die englischen Konzeptionen in China aus. Wie die japanischen Behörden in Kanton am 22. Juli bekanntgeben, wird mit dem heutigen Tage der bei Kanton in einem riesigen Delta ins Meer mündende Verlässlich 'für ungefähr vierzehn Tage wegen militärischer Operationen im Deltagebiet geschlossen'. Dadurch ist die internationale Niederlassung von Kanton auf der Insel Schanghai immer mehr von der Außenwelt abgesperrt. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß die Blockade der Insel bald ebenso streng gehandhabt werden würde, wie in Kanton. Das Vorbild von Kanton würde wahrscheinlich bis zur vollständigen Einstellung und Einstellung englischer Staatsangehöriger nachgedacht werden.

### Schlangenfänger wird weiter kämpfen

Schlangenfänger sieht bei dem öffentlichen Gedankengang der Krommigung am Montag eine Rede, die die Auffassung behauptet, daß China trotz des Vorzuges ausländischen Besatzungen den stetig fortwährenden Kampf gegen die japanische Herrschaft genügende Ressourcen an Kriegsmaterial angesetzt habe, so daß es der veränderten Lage gewachsen sei.

### Britische Kasernen an der libyischen Grenze

Rom, 25. Juli. (Eig. Meld.) Die an Libyen gemeldet wird, werden bei der Küstenstadt Meria Matru am Mittelmeer, die ungefähr 80 Kilometer von der ägyptisch-libyischen Grenze entfernt liegt, in aller Eile Kasernen errichtet, die eine Division Soldaten aufnehmen könnten. Man sieht vor allem in dieser Maßnahme eine italienisch-englische Demonstration und den Versuch, die 'italienische Gefahr' der ägyptischen Bevölkerung planlos zu machen. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in Kairo ein großes Deserteurslager für die im Osten Diensten stationierten Truppen errichtet.

Der Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Belgien, General Debrode, ist aus Dakar in Senegal eingetroffen und hat sich nach Paris begeben, um Delahaye über die Ergebnisse der franco-britischen Militärkonferenz in Dakar zu berichten. Die Konferenz galt als 'schwierig', weil die französischen und britischen Streitkräfte an der Gold- und Eisenbahnlinie

### Queipo de Llano stellt richtig

UP, Brüssel, 25. Juli. (Eig. Meld.) General Queipo de Llano hatte Dienstag morgen eine Besprechung mit Außenminister Jordana, die eine halbe Stunde dauerte. Es verlautet, daß General de Llano wegen eines diplomatischen Amtes im Ausland verhandelt habe, das er verlässt, in Frankreich übernehme soll. General de Llano empfing einen Vertreter der 'United Press' im Hotel 'Marx' in Brüssel, dem er sagte, daß die Gerüchte, die im Ausland über ihn

### Probieren auch Sie es einmal mit besseren Cigaretten!

ATIKAH 5R

umlagten, wahrscheinlich seien. Er sagte wortlos: 'Ich möchte, daß die Welt erfährt, daß Franco und ich zusammenarbeiten, gleich welches Amt er für mich vorgehen hat. Ich bin bereit, es nach meinen besten Fähigkeiten auszuführen.'

### Flieger aller Länder treffen sich in Frankfurt

Berlin, 25. Juli. Der Aero Club von Deutschland veranstaltet unter Führung seines neuen Präsidenten, General der Flieger A. B. Zander, im Zusammenhang mit dem vom 25. Fliegerkongress angeordneten zweiten internationalen Treffen in der Zeit vom 28. bis 31. Juli ein internationales Fliegertreffen in Frankfurt a. M. An diesem Treffen werden über hundert ausländische Fliegerkongress teilnehmen. Es haben sich bereits 15 Nationen aus Italien, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Polen, Rumänien, Norwegen, Ungarn, der Schweiz, Ungarn und Litauen.

Franz Tom Czarke, die Witwe des 1919 hingerichteten letzten Reichsfliegerführers, die kürzlich als erste Frau zum Fliegermeister für die Luftfahrt, Dublin ernannt worden ist, hat verkündet, daß sie mit 16 Fliegern englischer Könige aus den Osten und Jüdinnen entfernt werden.

# Polen bricht das Briefgeheimnis

## „Freiheitsbriefe“ an die Stelle des ursprünglichen Inhalts gelegt

Rattomisk, 25. Juli. Während der britische Einlieferungsapparat King-Hall noch mit der Arbeit, die ihm Reichsminister Dr. Goebbels erstellte, zu tun hat, versuchen die von England mit Beschlag erlangten gehaltenen Polen in ähnlicher Weise einen Keil in die Front der völkischen Gruppen zu treiben. Seit einiger Zeit müssen in Disziplinieren bescheinigte Volksbriefe die Postbefreiung machen, daß Briefe an dem Reich gesammelt sind und des ursprünglichen Inhalts beraubt worden sind.

An Stelle der von Verwandten oder Bekannten abgeleiteten Briefe enthält der Originalinhalt eine geschäftlich oder Seiten lange und mit einer laufenden Nummer versehene Drucksache, die in Form eines Briefes gehalten ist. Die Uebergriff

des Pampflets lautet beispielsweise: 'Freiheitsbrief Nr. 80' und spricht den unheimlichen Empfänger nach dem King-Ballischen Vorbild mit den Worten an: 'Freund und Kamerad! Unter der Maske eines Wiederum...ne ergeht sich der infantile Verfasser dieser Briefe dann in einem unerfindlich sein tollenden, dafür aber um so schmerzhaften Angriff auf das nationalsozialistische Deutschland.'

Das Gelächter in den Kreisen der völkischen Oberflächens über derartige unantastliche Verurteilung, Zweifel an sich, erhält nur dadurch einen ernsthaften Gehalt, daß die Empfänger dieser 'Freiheitsbriefe' den Verlust des ihnen unermesslich wertvolleren ursprünglichen Briefinhaltes zu beklagen haben.

# Britische Bomber über Paris

## Der dritte Demonstrationflug so kriegsrecht wie möglich

UP, London, 25. Juli. (Eig. Meld.) 110 britische Bomber sind Dienstag morgen über Frankreich zu dem dritten englischen Demonstrationflug über Frankreich aufgestiegen und haben gegen 9 Uhr die französische Küste erreicht. Der schon lange erwartete Gegenbesuch der französischen Luftwaffe soll nach Meldungen aus Paris noch in dieser Woche stattfinden.

Gegen 10 Uhr überflogen die ersten britischen Staffeln in geringer Höhe Paris. Auch diesmal war die Route des Leistungsfluges weder in London noch in Paris vorher bekannt. Die Staffelführer hatten beim Abflug verbriefte Befehle erhalten, die sie erst über französischen Boden öffnen durften. Um den Leistungsflug so 'kriegsrecht' wie möglich zu machen, sollen diesmal französische Jagdflugzeuge verhindern, die 'feindlichen' Bomber zu stellen und zur Abschiebung zu zwingen. Nach dem letzten Meldungen sind die britischen Bomber über Paris in Richtung auf Bologna weitergefliegen und werden über den Golf von Biscaya nach England zurückkehren.

### Englands Schatzkanzler gibt die Schwierigkeiten zu

London, 25. Juli. Auf Anfragen im Unterhaus gab Schatzkanzler Sir John Simon am Dienstag eine Erklärung zum

### Der 5. Jahrestag der Erhebung in Wien

Wien, 25. Juli. Wien fand am Dienstag im Zeichen des Gedenkens an die Erhebung im Juli 1934. Am Galgenhof des Landgerichts verammelten sich die Männer der 77-Standorte 89 zusammen mit dem Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht, um der Männer zu gedenken, die vor fünf Jahren ihren Einsatz für Volk und Führer mit dem Leben bezahlen mußten. In dem schmalen dreieckigen Hof nahen die Jubiläumsschützen zusammen mit dem Angarum 1939 'Blond Gitter' München, unter hohen Honoren Aufstellung und führten den von einem Sprecher vorgelesenen Bericht über das heldenmütige Sterben Zwischers und Planettas.

In der Straße der Luftkämpfer wurde im Anschluß an die Gedenkfeier im Galgenhof am dem Haus, von dem aus die Jubiläumsschützen fünf Jahre die Führer zum Bundeskanzleramt angetreten hatten, eine Gedenktafel enthüllt.

### Verbandsstake des Handwerks nur noch alle zwei Jahre

Berlin, 25. Juli. Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß Reichsinnungsverbandsstake des Handwerks nicht mehr alljährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre, möglichst sogar in noch größeren Zeitabständen, stattfinden sollen. Reichsinnungsverbandsstake bringen naturgemäß einen erheblichen Aufwand an Geldmitteln und an Arbeit für die Vorbereitung und Durchführung mit, sie bedeuten oft auch für die Teilnehmer ein Opfer an Zeit.

Der deutsche Kanzerkreuzer 'Derflinger', der seit 30 Jahren auf dem Meeressboden bei Capa Flom liegt, wurde am Montag gehoben. Seit 1919 hat ein englisches Verdröhtungsunternehmen insgesamt 38 Schiffe von den 65 der versteinerten Küste gehoben. Mit der Hebung des 'Derflinger' werden die Arbeiten eingeleitet.

Selbständiges Quartiermachen in Nürnberg unterlag!

Nürnberg, 25. Juli. (Eig. Meld.) Wie in den Vorjahren laufen schon jetzt wieder beim Quartieramt in Nürnberg...

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß es ausgeschlossen ist, Parteitagelassenen Quartiere, die sie in den Vorjahren innegehabt haben, jetzt wieder anzumieten...

Während des Reichsparteitages dürfen nur solche Parteitagelassen herbeigeführt werden, die im Besitze einer Quartierkarte des Quartieramtes sind...

Zeppelinbesuch mit dem Tode bezahlt

Nürnberg, 25. Juli. (Eig. Meld.) Der Großflugkapitän W. A. H. ... hat unter den hunderttausend Zeppelingeräten...

Kinder brachten die Innsbrucker Mittelgebirgsbahn zum Untergang

Innsbruck, 25. Juli. (Eig. Meld.) Ein aus einem Bombenangriff und vier Verhängen bestehender Vorkriegsflug der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn...

Die Braut verprügelt und eingesperrt

Geschichte sinnloser Eifersucht - Versuchter Totschlag an der Verlobten

Berlin, 25. Juli. (Eig. Meld.) Die Geschichte einer finnischen Eifersüchtigen bildete den Hintergrund einer Schwurgerichtsverhandlung beim Landgericht Berlin...

Rheumatismus, Gicht

schlechte und fehlerhafte Blutzusammensetzung, Glukosem, Schwäche, Nervosität, Rheumoiderkrankungen der Niere und Blase.

Wäuschstiller

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Prozeß gegen General Stoblin

In Abwesenheit des Angeklagten - Lebenslängliche Zwangsarbeit?

Paris, 25. Juli. (Eig. Meld.) Es ist zweifelhaft, ob die Einzelheiten der Entlassung General von Miller...

Wenn am Mittwoch, dem 26. Juli, erneut das Geschworenengericht in Paris zusammentritt, so wird die Anklage gegen General von Miller...

86,5 Millionen wohnen in Deutschland

Der Bevölkerungszahl nach an 4. Stelle auf der Erde

Berlin, 25. Juli. Das Statistische Reichsamt gibt heute das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 17. Mai 1939 bekannt...

12,6 Millionen Rundfunkhörer in Großdeutschland

Berlin, 25. Juli. (Eig. Meld.) Die vorliegenden großen Rundfunkzahlen sind erneut einen Überblick über den hohen Stand der Rundfunktechnik in Deutschland...

Drei Milliarden Dtschgespräche

Berlin, 25. Juli. (Eig. Meld.) Nach den vorläufigen Lebensrichtern für das Vierteljahr 1939/40 hat sich die Zahl der Dtschgespräche...

Ein Mißwahlgänger Diebstahl

Ein Mißwahlgänger Diebstahl wurde jetzt wegen fieser Preisfälschungen unter einer Ordnungsbefehl von 20000 RM belegt.

Ein Mißwahlgänger Diebstahl

Ein Mißwahlgänger Diebstahl wurde jetzt wegen fieser Preisfälschungen unter einer Ordnungsbefehl von 20000 RM belegt.

Balkon herabgestürzt - Sieben Tote

UP. Jerusalem, 25. Juli. (Eig. Meld.) In der Dtschstadt Beira kam es gestern zu einem furchtbaren Einbruch...

London, 25. Juli. (Eig. Meld.) In dem furchtbaren Einbruch in der Dtschstadt Beira kam es gestern zu einem furchtbaren Einbruch...

Ein Superintendent zu vermieten

London, 25. Juli. (Eig. Meld.) In dem furchtbaren Einbruch in der Dtschstadt Beira kam es gestern zu einem furchtbaren Einbruch...

Mit Krone im Handfasser

London, 25. Juli. (Eig. Meld.) Erzbischof Joagu, der sich auf der Reise nach England befindet, führt als Zeichen seiner Verbundenheit...

10 Jahre ungeschuldig im Zuchthaus?

str. Paderborn, 25. Juli. (Eig. Meld.) Am Montag begann vor dem Schwurgericht Paderborn der zweite Nordprozess...

Antone Sange und sein Vater hatten unerlaubte Beziehungen zur Frau des ermordeten Unteroffiziers...

Antone Sange und sein Vater hatten unerlaubte Beziehungen zur Frau des ermordeten Unteroffiziers...

Durchschnittskaufkraft für den Monat Juli 1939

Gesamtschlüssel der „M.R.S.“, Westfälische 17, über 72.000, Halle, Gera und angrenzende Gebiete, 17, über 60.000...

Gesamtanfrage der Gewerke über 95.000

Wirtschaftsminister Dr. Wilhelm Cieliecki hat die Gewerke über 95.000...

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.

Wäuschstiller Brunnen

Wäuschstiller Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte oder durch den Brunnenwanderer der Seltene in Bad Nauheim.



# Die Gaustadt Halle

## Enger Mitarbeiter Rosenbergs Leiter des Städtischen Museums

### Robert Scholz nach der Gaustadt Halle berufen



Robert Scholz, der neue Leiter des  
Moritzburg-Museums

Robert Scholz wurde am 9. Februar 1902 in Elmzig (Mähren) geboren. Nach Beendigung der Schulzeit lebte er 1920 nach Berlin zur Aufnahme des Kunststudiums über. Nach einem Semester auf der staatlichen Kunstschule als Vorbereitung für die Kunstakademie, wurde Scholz im Herbst 1920 in die Akademische Hochschule für die bildenden Künste in Berlin-Charlottenburg aufgenommen. Hier studierte er bei Prof. Ferdinand Szeibel bis 1924. Es erfolgte dann die Immatrikulation als Meisterschüler der Preussischen Akademie der Künste in der Meisterklasse von Prof. Arthur Kampf. Nach Abschluss des Studiums an der Akademie im Jahre 1927 folgte eine Tätigkeit als freier Künstler, wobei von ihm noch besonders das Studium der Kunstgeschichte betrieben wurde.

Im Jahre 1931 begann Robert Scholz seine Tätigkeit als Kunsthilfsleiter und Kunstkritiker. Im Jahre 1938 übernahm er dann die Kunsthilfsleitung des Berliner Volkischen Beobachters.

Seit dem Jahre 1932 war Robert Scholz im Kampfbund für Deutsche Kultur tätig. Im Auftrage hieran erfolgte im Jahre 1934 die Berufung in die Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde als Leiter der Abteilung Bildende Kunst. Seit 1937 bekleidet nun Robert Scholz die Stelle des Leiters der Hauptstelle Bildende Kunst in der Dienststelle des Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten

Mit dem 25. Juli hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle an Robert Scholz, den Leiter der Staatliche Bildende Kunst in der Dienststelle des Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung und Schulung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, die Leitung des städtischen Moritzburg-Museums übertragen. Robert Scholz wird diese Stelle als Direktor im Nebenamt bekleiden. Der Leiter, der seit dem 1. Februar 1938 wissenschaftlicher Assistent im Museum ist, wurde zum Amtsinhaber und ständigen Vertreter des Direktors ernannt.

Der hervorzuhebende Teil, dessen sich die Gaustadt Halle heute innerhalb des regen geistigen Lebens im neuen Deutschland erfreut, wird durch diese Ernennung erneut bekräftigt. Doch einer der engsten Mitarbeiter des Reichsleiters Alfred Rosenberg mit der Leitung des erst vor wenigen Tagen von uns als vorzügliches Unterrichtsmedium ausführlich gewürdigten hallischen Moritzburgmuseums betraut wurde, bedeutet eine Ehre und eine Verpflichtung zugleich für die Gaustadt. Man darf annehmen, daß diese Ernennung die Beziehungen zwischen Reichsleiter Rosenberg und Halle, die in den Jahren zur Tradition gewordenen Semesteranfängernden des Reichsleiters eine schöne Ausprägung erfahren, noch enger gestalten wird.

### Hast Du schon die Reichsparteitagplakette?

Der „Reichsparteitag des Friedens“, wie er auf Befehl des Führers benannt worden ist, soll nicht nur die Teilnehmer selbst, sondern das ganze deutsche Volk in dem Glauben zusammenfassen, daß der Führer den Frieden will und von der Welt nur das fordert, was Deutschland nach Recht und Gerechtigkeit gebühren muß. Der vorstehende Reichsparteitag wird deshalb als eine der gemäßigten Friedensdemonstrationen gegenüber der Einseitigkeit angesehen sein. Ich hoffe, daß die Wille des Führers in uns Befehle sein so, wie der Führer in der Kampfbund zu großen Demonstrationen aufrief, muß in den kommenden Wochen das ganze deutsche Volk noch in größerer Maße als bisher zur Reichsparteitag des Führers kommen. Jeder Politische Leiter hat deshalb ein Recht, vor jeden Volksgenossen hinzutreten und ihm zu sagen: „Der Führer will den Frieden, was ist Du dafür, bist Du ihm mit? Du bist mit, wenn Du, ganz gleich, ob Du die Ehre hast, an dem Reichsparteitag des Friedens selbst teilzunehmen oder nicht. Dein Bekenntnis zum Führer dadurch zum Ausdruck bringst, indem Du die Reichsparteitag des Führers, die das Symbol des Friedens vertritt, nicht.“

### 5000 RM. Geldstrafe für hallische Firma

#### Butter mit Mindergehalt verkauft

Der Regierungspräsident (Preisüberwachungsstelle) in Merseburg teilt mit:

„Der Regierungspräsident (Preisüberwachungsstelle) in Merseburg hat gegen eine Firma in Halle eine Ordnungsgeldstrafe von 5000 RM. verhängt, weil diese Firma wiederholt Butter mit Mindergehalt an Fett ausgesetzt und in den Handel gebracht hat. Gleichzeitig wurde der Firma für den Wiederholungsfall die dauernde Geschäftsfähigkeit angeordnet.“

### Morgen Mars in Erdnähe

Morgen am 22. Juli kommt der Planet Mars, der gegenwärtig am Abendhimmel sichtbar ist, mit einem Abstand von nur 57,68 Millionen Kilometer der Erde am nächsten. Er geht bei uns in Halle genau um 20.33 Uhr auf, steht um 0.12 Uhr genau im Süden und geht um 0.30 Uhr wieder unter. Nach unser Beobachtungen, der zur Zeit als Abendstern fungiert und bereits mit ganz besonders harten rubinen roten Glanz leuchtet, in Erdnähe nicht, erfolgt nur alle fünfzig Jahre. Nach hundert Jahren ist mit 97,6 Millionen Kilometer sein nächstnächster von der Erde entfernt. Das Interesse, das Wissenschaftler zur Zeit an Mars nimmt, konzentriert sich auf dessen Temperatur und Atmosphäre.

### Frohe Feriengrüße an die MZ

Die starke Verbundenheit der Parteipresse mit ihrer Leserschaft findet täglich in frohen Feriengrüßen die entsprechende Ausprägung. Die Schriftleitung der MZ ihren sichtbaren Ausdruck. Es ist uns leider aus Platzmangel nicht möglich, Grüsse von einzelnen zu veröffentlichen, aber wir freuen uns darüber nicht minder. Zwei schöne Kartengrüße aber seien genannt:

„Von einer zweiten Sonderfahrt des Adr.-Schiffes „Robert Sey“ grüßen 15 Ehrenurlauber des Gaues Halle-Merseburg ihre Wirtin, die Seel. Hilfer! Malinab, Gausferret.“ Dann reist sich Unterschiff an Unterschiff.

Von einer herrlichen Meinfahrt blüht uns eine heilige H. J. Fahrten an, die der Aufsicht Halle die herrlichsten Grüsse übermitteln. Wir freuen uns gerne und mit dem Wunsch besten Wetters an alle Urlauber gefolgt.

### Geldene Hochzeit in der Berliner Straße

Am kommenden Freitag, dem 28. Juli, feiert der Reichsbahnbeamte A. D. Karl Finckelmann mit seiner Ehefrau Friederike geb. Wittmann das letzte Fest der Goldenen Hochzeit. In diesem Tage gehen auch unsere beiden Wirtin zu dem noch sehr rüstigen Ehepaar nach der Berliner Straße 31, wo schon der „Kampf“ und dann die „MZ“ täglich mit Spannung erwartet wurden!

Beide hützen. Gestern morgen um 6.45 Uhr wurde in der Mansfelder Straße ein Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Beide Fahrer kamen zu Fall, wurden aber keine Verletzungen. Das Motorrad wurde schwer, das Motorrad leicht beschädigt.

Schüler lief gegen ein Auto. Im 12.45 Uhr lief ein schulpflichtiger Schüler in der Mansfelder Straße gegen einen Personentransportwagen. Der Schüler wurde am linken Arm leicht verletzt und konnte die elterliche Wohnung allein aufsuchen. Der Personentransportwagen wurde leicht beschädigt. Die Schuld trifft den Schüler.

Ein paar Speichen gingen zu Bruch. Am Morgenbauern, Gde. Kammiger Platz, fünf gegen mittig ein Radfahrer gegen einen Personentransportwagen. Der Radfahrer kam zu Fall, ein paar Speichen des Fahrrades gingen zu Bruch und das Hinterrad wurde zerlegt.

## Die erste Trauung im Gotischen Zimmer

### Sie waren die ersten und wußten es nicht - Feierliche Minuten in feierlichem Raum

Dabei ist bei einer Trauung im Standesamt? Aber das gibt's doch gar nicht! In diesem Falle gab's das schon, und das Brautpaar hatte nichts davon einzunehmen, daß wir jede feierliche Bewegung, jedes feierliche Wort genau beobachteten, ja, auf Zeichen mit der Kamera umschlichen — denn der Augenblick, in dem das erste Paar zusammengegeben wurde in dieses neuem offiziellen Trauungsraum, den wir nicht nur beobachteten!

Wenige Minuten vorher waren hatten der Feldwebel der Aufnahme Sandermann und seine Braut nicht gewußt, daß sie ge-

wissermaßen eine „historische Tat“ tun werden, wenn sie „ja“ sagten, denn wann kommt das schon mal vor, daß man ein Brautpaar zu einer Trauung bestellt, die einen neuen, eigenen für Trauungen geschaffenen Raum einbringen soll? Jeder Leser der „MZ“ wußte vermutlich Genaueres über das „Gotische Zimmer“, das vor neulich in Wort und Bild an dieser Stelle beschrieben, als gerade der Brautpaar vor der Hochzeit hat man überlegen zu bedenken, und wenn man dann schließlich mit dem Standesbeamten vereinbart hat, daß

die Trauung am 25. Juli, morgens um 8 Uhr, stattfinden soll, dann denkt man auch weiter nicht über den Raum nach.

In dem Augenblick, da das junge Paar das „Gotische Zimmer“ betrat, waren das Paar wie die Regimentskameraden des Brautpaares über den herrlichen Raum erstaunt, wie alle Paare, die danach noch kamen und noch kommen werden. Von dem schweren eichenen Tisch hing ein Vase, in der das Rosenkranz als Schmuck eingestrichelt war, und die Braut stand sich fest an dem Strauß erinnern, der wie ein Schleier war — denn in einer reichen Wollstoffkappe vor dem Erster hängen Glühbirnen, mit Schleiertraut gebunden, und auf dem schweren Tisch war abermals eine Schale voll Blumen. Über alles gossen die fackelförmigen weißen Lampen feierliches Licht, und eigentlich hätten die Seiten des Spinnets, das, wie das Harmonium, noch uneingeweiht im Erster steht, leise klingen müssen, angelehnt von mancher geschichtlichen Erinnerung, die sich an diesen Raum knüpft, von der zukunftsreichen Gegenwart auch, die nun hier gelebt werden wird.

Das Brautpaar hat vor dem Tisch Platz genommen, rechts und links die beiden Trauzeugen, deren Personalien der Standesbeamte jetzt aufnimmt. Er muß auch ihre Ausweise einlesen. Erst, wenn diese notwendigen Formalitäten erledigt sind, kann er mit einem Vers, mit einigen stimmungsvollen Worten überleiten zu der eigentlichen Feier.

Die Worte von Anker bringen uns allen zum Bewußtsein, daß wir uns in einem Gemüde befinden: So feierlichen Klang gibt kein Zimmer. Und als der Standesbeamte ein wenig erzählt von diesem Raum, in den die Stadtväter sich einmala zu kurzer Sammlung zurückzogen, es sie zu wichtiger Beratung zusammenzutreten, hören wir alle erträglich zu.

Nach ein wenig weiter, und das „Ja“ ist von beiden gesprochen. Zum Unterzeichnen nehmen sie in dem reichen Sessel des Standesbeamten Platz — und die erste Trauung im „Gotischen Zimmer“, auf das unsere Stadt stolz sein kann, ist vollzogen.



Wirtin: MZ-Redakteur (Zentrum)

## Auch ortsfremde Polizeibeamte kennen diese Sorte

### Eine verdächtige Flucht - War Schwarzfahrt geplant? - Betrunknen in fremdem Auto

Ein in Halle zu Besuch weilender auswärtiger Polizeibeamter, der sich in der Spätnacht des 1. Juli auf dem Weg zum Hauptbahnhof befand, sah in der äußeren Leipziger Straße einen parkenden Kraftwagen stehen. Als er näher an den Wagen herantrat, merkte er sogleich, daß zwei junge Leute es sich im Wagen bequem gemacht hatten und der eine dem Anfahrer antwortete. Da der Polizeibeamte nicht wußte, ob die beiden nicht doch Eigentümer des Wagens seien, trat er zurück, um den weiteren Verlauf der Sache abzuwarten. Die beiden Freunde aber hatten ihn bemerkt, verließen in aller Eile den Wagen und flüchteten stadteinwärts.

Gerade diese eilige Flucht aber bewies dem Beamten, daß dies Verleihen eines fremden Wagens keine so ganz harmlose Angelegenheit sein konnte, er verfolgte die beiden und stellte auf dem Platz der M. den aus Halle gebürtigen und jetzt in A. an einer anständigen Wirtin Werner K., den er dann aufzuforderte, mit zur Polizeiwache zu kommen. Zunächst ging K. freiwillig, um sich dann aber an der Brandstraße an einem Spalier festzuhalten und jeden er-

denklichen Widerstand zu leisten, bis es dem Geant gelang, den widerpenigen jungen Menschen unter Anwendung von Gewalt zur Wache zu bringen.

Bei der gestrigen Verhandlung vor dem hallischen Schöffengericht hatte sich K. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten. K. war angebetrunken gewesen und gab bei seiner Vernehmung an, er habe sich nur einen Scherz erlaubt. Die Wahrscheinlichkeit aber liegt sehr nahe, daß das Dazwischentreten des Polizeibeamten die beiden jungen Leute davon abgehalten hat, eine Schwarzfahrt zu unternehmen, die bei dem angebotenen Zustand des K. einen schlimmen Ausgang hätte nehmen können. Diese Absicht aber konnte K. nicht nachgewiesen werden, obgleich seine drei Wortfinten, die er heimlich gegen die Staatsgewalt gesprochen hat, nicht zu seinen Gunsten sprachen. Im Urteilen war der Angeklagte vollständig und froh, daß er mit zwei Monaten Gefängnis wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt davon kam, denn er nahm sofort das Urteil an, das Rechtskraft erhielt.

## Schwimmer ermitteln ihre Stadtreise

Im Rahmen der Stadtreiseerforschungen der hallischen Schwimmer fanden sich gestern im Wasserclubunter Halle 02 - Saale 96 gegenüber. Beide Schwimmvereine zeigten gute Leistungen. Halle 02 stellte mit 63 0/10 den Sieger. Heute spielen im Bad des STZB Halle 02 gegen STZB.

## Junge vom Auto erheblich verletzt

Im 13.20 Uhr wurde gestern an der Gde. Merseburger Straße Schloßerstraße ein vierjähriger Junge beim Überqueren der Fußgänger von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden gestürzt. Der Junge erlitt erhebliche Verletzungen an dem Kopf und beiden Beinen, so daß er einem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

## Feldwebel bei der MZ

Die Feldwebel bei der MZ. Gestern trug die Feldwebel bei der MZ ihre zweite Vierteljahrbescheinigung im Städtischen Rathaus. Sieger wurde der letzte Vierteljahrbescheinigung Bede, der eine hervorragende Leistung erbrachte. 1. Rotenbacher Bede, 8,2 Punkte = 3 Siege; 2. Oberrotbacher Bede, 8,2 Punkte = 3 Siege; 3. Oberrotbacher Bede, 7,5 = 3 Siege; 4. Jg. Wittenhammer, 5,6 = 2 Siege.

Lebensfragen der bildenden Kunst

Von Robert Scholz

Zur Beratung von Robert Scholz zum Direktor des Reichsbundes...

Es ist die Aufgabe der Malerei und Plastik, dem Volke Zielbilder zu schaffen...

Diener des Volktums

Der neue völkische Glaube und das neue Schönheitsideal weisen den Künstler ein...

Aufgaben der Galerien

Wenn wir auch die Massenerzeugung von Bildern und Plakaten, die keine Bestimmung haben...

Halles SA.-Schwimmer in Front

Borzügliche Leistungen der Schwimmer unserer Standarte 36 in Berlin

Bei den Schwimmwettkämpfen anlässlich der Reichsfeierlichkeiten der SA. in Berlin...

Ein weiterer Reichs Sieg erfolgt der ehemalige Europameister Trippfänger...

Mann Strud erreichte hierin mit einer Zeit von 1:24,7 Min. einen beachtlichen Wert...

SA.-Mann Riedel, 14/36, gebürtig Bremer mit zu den für die 200 Meter Brust für die SA. zu stellenden fünf Schwimmern...

Mit unterschlagenem Gelde groß gelebt

Nach vernünftigen Wochen in Hamburg vor dem hallischen Schöffengericht

Der 23jährige im Ausland geborene G. B. hat eine deutsche Mutter und kann demnach...

D. war im Besitz eines guten Lebergangsanalyses, den er im April dieses Jahres...

pflichtungen nachkommen, sondern wandte sich zunächst an den Landoman...

Der Angeklagte war wenigstens völlig gesund und zeigte auch keine oder eine unmerkliche Lat. Er wurde wegen Unterschlagung in zwei Fällen...

Zum Weidlingrat ernannt. Der Führer des Reichslandrat hat den Dr. med. Weidlingrat...

Grenzeng der deutschen Mutter

nur am blauen Band

Auf zahlreiche Anfragen zur Fragestellung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter...

Zielflug von der Rhön nach Halle

Auf dem Flugtag an der Hermann Göring-Strasse landete der NSDF-Sturmführer Kraft...

Die Unterführung der Halle ist ein Werk der Weibereimäßigkeit...

Was sieht unsere Jugend im Film?

Unsere Jugend wird demnächst zwei ganz besonders wertvolle Filme im Rahmen...

Ständige Ortsgruppen der SA.

Um die Technische Mitglieds in Katastrophenfällen schnellstens zum Einsatz bringen zu können...

Einlassberechtigt bar, die je nach der Größe und Bedeutung der Ortsgruppe verschieden hoch ist...

Lehrmeister muß in der Bewegung stehen

Die Arbeitsgemeinschaft des ganzen Reiches wurden im letzten Herbst vom Amt Sozialer Selbstverwaltung...

Die Vorläufige Befassung sich darüber hinaus mit der Intensivierung der Berufserziehung...

Filme, die wir morgen sehen

Die Filmfirmen legen ihre Programme für 1939/40 vor

Selten ist unsere filmische Spannung so stark wie in dieser Zeit der Sommerferien...

Problem-Film den Kampf gegen die Tuberkulose mit höchster dramatischer Spannung zeigen wird.

Unserer Phantastie demütigt sich schon, wenn wir ihn hören, der Film-Titel 'Mord im Dogen'...

sich ein Film erwarten, der thematisch an '18 Mann und eine Kanone' anknüpft...

Der 'Bavaria-Film' 'Soldatenstück' kündigt nur so, als ob es sehr militärisch sein dürfte.

Die 'Ufa-Film' 'Beim Land' 'Waldrausch' und 'Das Erbe' verraten schon durch ihre Titel...

Thematisches vorlieb, das hört man ja schon. Natürlich ist auch der hochspannende Film nicht vergessen...

Goethe-Medaille für Prof. Starck

Der Führer hat dem früheren Präsidenten der Physikalisches Reichsanstalt, Professor Dr. Johannes Starck...

An Ehren von Richard Strauß, der vor wenigen Wochen seinen 75. Geburtstag feiern konnte...

Auf der Reichsgartenschau in Stuttgart intern die 'Ufa' zum zweitenmal den löbenden Preis 'Filmkunst' im Konkurrenzfall zu Gehör zu bringen.

Provinz Sachsen 3 622 546 Einwohner

Die Bevölkerung wuchs seit 1933 um 222 000 Personen

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung für die einzelnen Reichsteile...

Während in der Gesamtprovinz eine Bevölkerungsdichte von 14,9 Einwohnern auf einen Quadratkilometer anzutreffen ist, kommen im Bezirk Magdeburg auf den Quadratkilometer 119,8, im Bezirk Merseburg 154,7, und im Bezirk Erfurt 175,4 Einwohner.

Warnung vor einem Betrüger

Seit einiger Zeit treibt in mehreren Orten Mitteldeutschlands ein Betrüger namens Walter Schädlig, geboren am 29. Februar 1904 in Widadau, sein Unwesen...



WISSEN SIE NOCH...?

Erinnern Sie sich noch an jenes sonderbare Gefühl - aus etwas Neid und etwas Sehnsucht gemischt - das man beim Lesen einer solchen Karte hatte? Und an die Hoffnung, daß der Absender bei seiner Rückkehr von seinem kleinen zollfreien Reisevorrat LAURENS ein paar Stück übrigbehalten - und großzügig teilen würde...

Zeiten des Niederganges verhinderten die weitere Herstellung der LAURENS CIGARETTE in Deutschland - Zeiten des Aufstiegs, in denen das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die Wiederaufnahme der deutschen Produktion. Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Advertisement for Ed. Laurens cigarettes, featuring a portrait of a man in a turban, the text 'SCHUTZ MARKE', '10 Stück 40 Pfg.', '25 Stück RM 1.-', and 'ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.' with a rooster logo.

Welche Namen sollen Straßen tragen?

Ministerielle Benennungsgrundsätze - Jeder Name nur einmal in der Gemeinde

Auf Grund der Deutschen Gemeindeordnung hatte Reichsinnenminister Dr. Brüderlitsch die Benennung der innerhalb des Reichsgebietes von Gemeinden dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Plätze und Brücken als eigene Aufgabe übernommen.

Minister bestimmte Grundsätze gelten, die der Minister aufstellt.

Jeder Straßennamen soll danach in einer Gemeinde nur einmal vorkommen. Mehrfach vorkommende Straßennamen sollen durch Umbenennungen beseitigt werden. Straßenzweigungen, die sich nur in den Grundrissen wie "Straßen", "Platz" usw. unterscheiden, gelten als Nebenstraßen...

Denach entscheidet über die Benennung von Straßen usw. in Zukunft der Bürgermeister. Er bedarf der Zustimmung des Gemeinderates der Kreispolizeibehörde. Gelegenheit zur Stellungnahme aus verkehrspolizeilichen Gesichtspunkten zu geben. Bei der Neuanlage von Straßen und Straßenzweigen liegt, nach den Bestimmungen, stets ein Interesse für eine kräftige Benennung vor.

Die Benennung von Straßen usw. soll grundsätzlich nicht geändert werden. Dies gilt vor allem für alte und historische Namen. In jede Umbenennung neben Verwaltungsarbeit auch Rücksicht für die Einwohner mit sich bringt, ist, wo der Minister Befehl, eine Umbenennung nur in besonderen Ausnahmefällen am Platz. Sie sei dann gerechtfertigt und auch erforderlich.

Zum 14. Mal vor Gericht

Entmannung und Sicherungsverwahrung. Jäh, zu jenen halbtoten Menschen, die jetzt durch hohe Gefängnis- und Zuchthausstrafen nicht zu befreien sind, gehört der 45jährige Hermann Schönfelder aus Traßkowitz, ein ehemaliger Fäulnisgezeugter. Wegen Diebstahls, Unterschlagung und Sittlichkeitsverbrechens wurde er nicht weniger als dreizehnmal bestraft. Jetzt kam er abermals wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 StGB, in zwei Fällen vor Gericht. Ende Februar ließ der Anwalt seine beiden Kinder von zwei kleinen Mädchen von Arminien nach Dessau bringen. Bei dieser Gelegenheit hat er mit den Kindern unzüchtige Handlungen vorgenommen. Sch. war schuldig, will aber bei Vergebung der Strafe unter dem Einfluß des Alkohol geirrt haben. Der Strafanzug lautet unter Verlesung mildernder Umstände auf drei Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrenreueverlust, Entmannung und Sicherungsverwahrung. Die Strafkammer Bamberg erkannte antwortgemäß.

Schnee im Juli

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Erfurt vom 25. Juli, 21 Uhr: Auf der Westseite des Tiefdruckgebietes, das sich in den letzten Tagen von England nach Südosteuropa verlagert, blieben sehr kalte Luftmassen über England bis nach Mitteleuropa vor. In ihnen kam es im Schwarzwald zeitweilig zu Schneefällen. In der Gegend dieser Luftmassen entwickelte sich eine Störung, die am Dienstag über Bonnern lag und Norddeutschland hatte Regenfälle mit Gewittern brachte. Die Wetterlage ändert sich nur wenig.

Aussichten bis Donnerstag abend: Wichtige Winde aus westlichen Richtungen, mehr heftiger bewirkt mit vereinigten, teilweise gewirbelten Schauern, tagsüber langsame Erwärmung, jedoch für die Jahreszeit noch zu kühl. Am Donnerstag nur langsame Besserung, noch immer ziemlich kühl, besonders nachts, noch vereinzelt Schauer.

Delantlaffler explodierte

Reisig. Durch die Explosion eines Delantlaffers entstand in einem Regiererkassensaal in der Hauptstraße ein Brand, der größeren Umfang erreichte. Die Epitaphen, von der das Feuer seinen Ausgang genommen hatte, ist völlig ausgebrannt. In Mitteldeutscher Zeitung wurden die Zeilmontage, die Räume der Verlagsabteilung, die Druckerei und die Garderobe. Delantlaffler mußte mit vier weiteren Personen vorgehen und wegen der hohen Rauchentwicklung Schutzgerät anlegen. Eine pneumatische Maschine wurden von den Flammen zerstört oder beschädigt.

Stockschirme

Table with columns for location, stock, and change. Locations include Stittgenberg, Bielefeld, etc. Stock values range from 1.66 to 2.24.



# Erlebnisse mit Giftschlangen

Ungewöhnliche Abenteuer in den Tropen / Erzählt von E. Stöger

## Bergschlangen beißen sich fest

2. Fortsetzung u. Schluss

„Es gibt auch unartige Schlangen, die einen Reiter verlegen können“, ergänzte hier Doktor G. seine die Erzählung seines Vorgänger. „Ich begleitete mein Regiment als Arzt auf einer Expedition an der Grenze zwischen Bolivien und Perien. Die Wege führen dort gegen das Hochland von Peru hin. In der Nacht waren wir in der Nähe von Manufaktur. Während Offiziere und Mannschaften in weniger als einer Stunde das Lager abbrachen und sich um die Verpflegung eines angemessenen Feldes mühten, benötigte ich zur Verpackung der Instrumente und zum Aufhängen meiner Sanitätskiste viel mehr Zeit. Es gelang endlich dem Wachen her, als ich mit einigen Sanitätsunteroffizieren gegen das Zielritt.“

Auf einmal brachen unter Pferde aus. Es waren gutgerastete Militärpferde, die niemals derartige Reaktionen gezeigt hatten. Wenige Sekunden später wühlten wir auch den Grund. Hinter uns sprangen sie an und es gelang ihnen, sich an den Verfüßeln der Pferde loszulösen. Sie haben wie dunkle Flecken aus, die über den Fels rollten und trugen. Mein Pferd begann angstvoll zu wiehern.

Während die Pferde aus dem Walde kamen, ließen wir die Pferde des herannahenden Morgens, welcher Art unsere Verfolger sind. Bergschlangen, die sich fast zu einem Necken aufzuziehen, und dann schnel nach vorne in die Luft schossen. So sah ich, daß sie mit einem galoppierenden Pferd Schritt halten können.

Die erste Schlange ergriff mein Pferd und triff das Tier am Hals. Mein Gaul schüttelt die Schlange ab und galoppiert weiter. Ein heftiger Blutschrei fährt den Hals meines Pferdes vor. Die Schlange ist die helle schneefarbene Schlange, die immer mehr helen unsere Pferde ein-schnellen sich in die Höhe, beißen sich fest. Wir schlagen mit den Reitpeitschen auf die Schlangen los, verdrängen sie abwärts. Die Schlangen umhaken sich an unsere Pferde verkrüppeln. Man muß sie auf den Kopf treffen, damit sie abfallen. Die Blutegel laugen sie sich an, verwickeln sich in die Haare der Mähne und trinken das Blut. Wenn wir nicht in dieser höchsten Not den Fluß erreicht hätten, wären wir wohl verloren gewesen. Einer meiner Unteroffiziere kommt zum Sturz. Er springt in den Fluß und verdrängt schwimmend das Tier zu erreichen. Die anderen Pferde kommen glücklich hinter. Die Schlangen haben die Verfolgung aufgegeben. Das gefährliche Pferd liegt drüben am anderen Ufer und blutet sich aus. Sie sind nicht giftig, diese perfiden Bergschlangen, aber sie verbeißen sich in die Schlangen ab zu ern. Es ist ein Gift, daß die Art von Schlangen in anderen Ländern fehlt.

„Ich für meine Teil möchte die Puffotter für heimtückischer halten“, warf Dr. K. ein. „Schlangen im Freien sind

leichter abzumehren als Schlangen, die sich nicht ungeliebt in die Wohnstätten der Menschen einschleichen.“

Wir waren einmal auf einer Jagd-expedition. Sie üblich, haben wir noch lange abends vor dem Bett, um die endlich eingetretene Nachtfröhe zu genießen. Es wurde schon gegen Mitternacht gewesen sein, als mir zur Mitternacht zwei europäer mit zwei eingeborenen Dienern. Die Diener schliefen in einem kleineren Bett, das dicht neben unserem Bett stand. Ich knipste meine Taschenlampe an und begann mich zu entschlafen. Ich wollte eben in das Bett gehen, als ich im Bett eine Puffotter in Angriffstellung auftrifft. Sie fand wie ein fünfzig Zentimeter langer Fiedel auf dem Bett. Sollte ich nicht den Wächter der Taschenlampe auf das Bett gerichtet, hätte ich mich auf die Schlange gelegt. Die Seiten ihres Kopfes waren aufgebogen, als sich der Junge zimmerte, sie noch mit, sie noch mit.

Es war mein Glück, daß ich gerade meine Decke um den Arm gerollt hatte, ich war ja eben im Begriffe, die Hülse wegen die Decke aufzumachen und in eine Ecke des Bettes zu legen. Die Puffotter hob sich auf und bis in die um meinen Arm liegende Decke.

Ich hatte nichts in den Händen, womit ich die Schlange hätte abwehren können. Ich sah und schaute geschweh und verachtete, die Decke auf die Schlange zu werfen.

Dann sprang ich aus dem Bett. Wir riefen die Diener und leuchteten das Bett ab. Die Schlange war nicht zu sehen. Wir leuchteten alle Ecken ab, nahmen die beiden Nebbetten auseinander. Das Resultat konnte unmöglich das Bett verlassen haben. Vorsichtig wurde die Decke entfaltet. Auch die

## „Sie ist nicht tot - sie bewegt sich...“

„Mit Puffottern ist gewiß nicht zu haben“, erklärte Dr. G. Nembolt, der im Laboratorium in Karium arbeitete. „Aber auch die kleine Hornvipern und die Pfaffen der in Südamerika in den meisten der menschlichen Wohnungen auf. Einer meiner Freunde fand eine Puffotter, die sich in das Badestimmer eingeschlichen hatte und trage auf einem Gummibänder lag, als gerade die Frau des Hauses in das Bad steigen wollte.“

Diese Schlangen suchen auch ihre toten Menschen auf, wenn letztere nur einem einzigen aus irgendeinem Grunde nicht zurückkehren. Man erzählt sich, daß in Südamerika eine Geistes, die sich tatsächlich angetragen hat und die bei uns sehr be-fürchtet ist.

Ein neu in die Kolonie eingemanderter Farmer wußte seiner Frau die Angst vor Schlangen abgewöhnen. Es ist ja bis zu einem gewissen Grad berechtigt, weil in Südamerika leben will, muß sich an das Vorhandensein von Schlangen gewöhnen, vor allem, wenn er im Busch lebt.

Einmaliger Farmer legte nun seiner Frau eine tote Puffotter auf das Bett ihres Zimmers, und als die Frau ihr Gemach betrat, iperrte er hinter ihr die Tür auf.

Natürlich dauerte es nicht lange, und die Frau begann vor Schreck zu schreien. „Es ist nur eine tote Schlange“, rief der Mann ins Zimmer. „Du wirst und du mußt

deine Decke leer, an einigen Stellen fanden wir grünlichgelben Giftspiegel, der am anderen Tage zu grünen Kristallen angetrocknet war.“

Wir begannen die Miasmen, vom Gift im Bett angelockt, zu Tausenden einzudringen. Sie waren für unsere Gesundheit fast ebenso gefährlich wie der Gift der Schlange. Es blieb uns nichts anderes übrig, als das Bett zu verlassen, obwohl wir wußten, daß die Puffotter noch im Zimmer war. Zur Vorsicht nahmen wir einen der beiden Diener herein und ließen das Bett leer. Außerdem beschlossen wir, abzuweichen zu machen.

Ich glaube, daß mir die Augen eben ausgefallen waren, als ich in der Ecke des Bettes ein verächtliches Geräusch hörte. Ich schaute meine Taschenlampe dorthin und sah die Schlange fast in ihrer ganzen Länge aufgerichtet in der Ecke stehen. Ich nahm den Revolver, zielte sorgfältig und drückte ab. Die Puffotter schoß in ihrer ganzen Länge nach der Mitte des Bettes und fiel wie ein Gummiband wieder in die Ecke des Bettes zurück, wo sie wieder auftrat. Nun zielte ich noch bedächtiger und schoß ein zweites Mal. Wieder schaute die Schlange auf, ich sah, wie etwas gegen meinen Kopf flachte, dann führte die Schlange direkt in das Bett meines Freundes.

„Set! Sehr vorsichtig und sehr langsam schoben wir den Boden des Bettes zum Bett hinaus und ließen ihn dort liegen. Das sehr unvorsichtig von uns war; denn als wir am anderen Morgen vor das Bett traten, lagen dort die Puffotter neben der Puffotter. Wir waren mit einem in die hineingetreten. Es wäre unglücklich, ist aber wahr.“

„Ich endlich einmal an diese Reptilien gewöhnen.“

„Sie ist nicht tot!“ rief die Frau entschuldigend.

„Sie bewegt sich nicht, ich habe sie selbst vor einer Stunde erschlagen“, gab der Mann zur Antwort.

Im Zimmer wurde es ruhig, ganz ruhig. Die Frau gab keine Antwort mehr. Der Farmer dachte, daß seine Frau ohnmächtig geworden sei. Belorot schaute er die Tür. Seine Frau lag mit geschlossenen Augen und blau angelaufenen Lippen am Boden. Neben ihr eine lebende Puffotter. Es war das Weibchen, das auf der Erde nach dem toten Männchen war, das nach wie vor schlief am Bett. Man erzählt sich, daß der unglückliche Mann, der seine Frau endlich geliebt hatte, sofort nach Europa zurückkehrte und ist später Selbstmord begangen haben soll.

## Hornvipern im Bett

„Ich kann von einem ähnlichen Fall berichten, nur ging er zum Glück über Beteiligten auf ab“, warf hier Captain W. ein. „Er trat im Jahr 1938 zu, und zwar hatte eine kleine Giftschlange verschluckt und immer bei solchen Gelegenheiten das sechs Monate alte Baby in seinem kleinen

Jetzt kommt alles darauf an, ob sie ruhig genug bleibt.“

„Es tut mir leid, Herr Kommissar, ich weiß es nicht.“

Ihre Stimme klingt vollkommen ruhig. Aber sie ist um eine Kleinigkeit lauter als bisher.

Dr. Petermann lächelt sie freundlich an. „Sie sagten mir vorher, daß Sie mit Ihrem Bruder über alles sprächen. Das war wohl etwas zu viel behauptet, nicht wahr? Wann ist denn Ihr Bruder verstorben? Diese Frage werden Sie doch sicherlich beantworten können.“

„Er hatte gestern Abend in der Privatwohnung seines Chefs in Wannsee, zu dem wahrscheinlich ist er im Anschluß daran fortgegangen.“

Dr. Kommissar überlegt. „Wenn diese Meise etwas möglich bekommen sein sollte“, sagt er dann, „konnte er Sie allerdings abends kaum noch verhandeln.“ Sie haben kein Telefon, nicht wahr? Immerhin - er hätte Ihnen ja zu heute früh schreiben können.“

Vore wundert sich über sich selbst, daß sie es fertig bekommt, dem Blick des Kommissars standhalten.

„Er hat aber nicht geschrieben.“

Dr. Petermann lenkt ein bisschen. „Die jungen Männer von heute“, sagt er mit philosophischer Note, „haben ein unheimliches Tempo, nicht wahr? Sie verleben einfach - ohne vorherige Ankündigung - die nächsten auch gar nichts auf diese Weise mit, kein Festsetzen, keine Beside für die Nacht oder zu etwas.“

Vore legt beide Einwände mit einer Handbewegung beiseite.

„Ich kann mir vorstellen“, behauptet sie, „daß es dazu wirklich an Zeit fehlt.“

„Am.“ Der Kommissar schließt einen Augenblick ruhig über.

Dann greift er nach seinem Hut, zieht ihn an sich, fährt mit den Fingern liebevoll über die Stirne entlang und steht langsam auf.

## Wink mit dem Strohhut



Möln: Tobias-Culic

Else v. Möllendorff spielt in den Tobis-filmen „Das Eckel“ und in „In letzter Minute“ Hauptrollen.

Gitterbett auf den Balken des einbüchigen Hauses gestellt. Niemand hat sich bis dahin mitten im Ort eine Formier gestellt. Das Baby schlief und neben dem Kleinen lag der Hund, ein glatthaariger Boxerter, der von dem Kleinen ungerührt war.

Das Kind hatte gerade Milch aus einer Flasche zu trinken bekommen. Wahrscheinlich hatte die halbgefüllte Milchflasche oberhalb der Spuren der Milch am Mund des Kindes eine Spur von Milch in das Gesicht gebracht. Die Gasse des Kommissars haben auf einmal zu ihrem furchtbaren Schrecken, daß auf der Brust des schlafenden Kindes eine Schlange lag und allem in der Länge die Milchflasche am Mund des Kindes festhielt. Der Hund lag zu den Füßen des Kindes, die Haare gestäubt, wie zum Sprung, ohne einen Laut von sich zu geben.

Die Mutter des Kindes wollte an das Kinderbett sitzen, wurde jedoch von einigen benehmenden Herren zurückgehalten. Der Vater war nach seinem Zimmer gegangen, um das Gewehr zu holen.

„Anschließend erwiderte das Kind und richtete sich etwas auf. Die Schlange hob ihren Kopf. Der Hund hob nun auf diesen Augenblick gelauert zu haben, denn er schnellte auf die Schlange zu und verbiß seine Zähne in den Hals des Kleinen. Nun sprang auch der Vater des Kleinen hinzu und schleuderte mit einem heftigen Griff den Hund mittelmäßig dem in den Hund verkrüppelten Kopf über die Brüstung in den Garten.“

Der Hund hatte nicht die Schlange losgelassen und die Schlange nicht den Hund. Während die überglückliche Mutter das Baby an sich riß, verendete der tapferer kleine Lebensretter unter höchstem Geschrei. Mir selbst gelang es dann, die Schlange am Schwanz zu packen und emporzuziehen. Die wenigsten Schlangen haben nämlich die Kraft, sich bis zur Hand emporzuziehen, wenn sie nicht dem Kopf nach unten hängen. Besonders wenn man ihnen das Schwanz-

Auch Vore hat sich erhoben und sieht ihn fragend an.

„Ich möchte mir einmal das Zimmer Ihres Herrn Bruders anschauen“, laut er.

Vore nimmt einen kleinen Mann.

„Selbstverständlich“, Herr Kommissar. Aber ich gewinne immer mehr den Eindruck, als ob Sie irgendeinen Verdacht gegen Ulf hegen, und...“

Sie wird durch ein Klingeln an der Wohnungstür unterbrochen.

Während einem unglückseligen Blick eilt sie hinaus und öffnet die Tür.

Kommissar Dr. Petermann, der ihr Langsam gefolgt ist, geht mit raschen Schritten auf den Mann an der Tür zu.

„Ach, Sie sind es, Schweigert - na, kommen Sie einmal herein.“ Er blickt sich einen Augenblick um und sieht den anderen dann in das eben verlassene Zimmer Vores, dessen Tür er hinter sich schließt.

Vore bleibt dranhin.

Schweigert erharrt kurzen Bericht.

„Der Darimant ist gestern früh fünfzig Uhr in immer im Büro gewesen. Nach Auslösung der Stenotypistin, die ich zu Hause in ihrer Wohnung erreicht habe, hat er sich mit einem Geschäftsfreund seines Chefs dann um 17 Uhr in einem Restaurant am Kurpark am Mittagessen verabredet. Er ist um 18 Uhr 30 war er nach Auslage des Gärtners Kiese in der Villa seines Chefs, dranhin in Wannsee, die er etwa um 20 Uhr verlassen hat.“

Dr. Petermann überlegt einen Augenblick.

„Dennach ist er tatsächlich erst im Laufe des Abends bei Fräulein Werzbach gekommen, stellt er dann fest, also könnte auch die Aussage der Portierfrau, die ihn bekanntlich gegen 22 Uhr gesehen haben will, richtig sein.“

Als er auf den Korridor hinuntertritt, an dem er Vore aufgefunden hat, sieht er Vore auf dem geflochtenen Stuhl sitzen, die Hand auf den geschlossenen Augen.

# Alle Spuren führen zu

Roman von Hanns Reinholz

Copyright 1939 by Horn-Verlag, Berlin

6. Fortsetzung

„Ulf erzählte mir einmal vor ein paar Wochen, daß er den Eindruck habe, Fräulein Werzbach sei etwas mannstoll“, laut sie dann und kam es nicht verbindlich, daß sie dabei verlegen wird.“

Dr. Petermann beschäftigt sich schon wieder mit seinem Hut.

„Sie glauben also nicht, daß Ihr Bruder in der letzten Zeit noch mit Fräulein Werzbach aufgefunden kommen ist?“

„Ich halte es für ausgeschlossen, Herr Kommissar.“

„Eine kurze Pause. Dann: „Aber er war erst gestern bei ihr, Fräulein Hartmann!“

„Vore nickt die Frauen.“

„Die Portierfrau kann sich irren“, erwidert sie ruhig.

„Der Kommissar steigt sie an. „Aber wissen Sie denn, daß die Portierfrau diese Aussage gemacht hat?“

Vore nickt, die sie ihm zugehen. „Nein... von Fräulein... also Herr Schweigert erzählte mir vorher, daß Frau Werzbach zu etwas beauftragt haben soll.“

„Sie haben ihn mit Herrn Schweigert gesprochen? Ist er etwa noch hier?“

Dr. Petermann hat sich unwillkürlich etwas vorgebeugt.

„Warum soll Vore es leugnen?“

„Ja“, laut sie darum, „er ist bei meiner Mutter, die ich wegen dieser...“ Gefährliche sehr aufregt.“

Dr. Petermann ist etwas ärgerlich.

„Es ist nicht gerade klug“, sagt er so nebenbei, „irgendwas mir haben andere Beweise dafür, daß Ihr Bruder mit Fräulein Werzbach gestern aufgefunden ist.“

Wir fanden eine Duitung mit seiner Unterschrift, vom gestrigen Tage.“

Davon weiß Vore wirklich nichts.

Sie sagt die Schultern.

„Wir hat er nichts davon erzählt, Herr Kommissar.“

„Wann haben Sie Ihren Bruder das letzte Mal gesehen, Fräulein Hartmann?“

„Gestern früh. Wir frühstückten gemeinsam.“

Wieder tritt eine kurze Pause ein. Dr. Petermann beschäftigt sich sehr eingehend mit seinem Hut. Streicht ästhetisch über die Haare, legt ihn dann abwärts und blickt ihn mit fast geschloßenem Kopf an.

„Ihr Bruder ist verreist“, laut er mit völlig unbewegter Stimme, „sicherlich können Sie mir sagen, warum und wohin.“

Vore muß einen Augenblick die Augen schließen.

Das ist die entscheidende Frage, die sie erwartet und befürchtet hat.



ende einbrückt, was eine Räumung des Rückenmarks hervorruft."

Warum können heute noch solche Erlebnisse wie die hier geschilderten vorkommen? Warum hat man noch nicht das allgemeine Erum gegen sämtliche Schlangen geübt, das heute jeder Europäer in den Tropen gebrauchsartig bei sich trägt?

Es ist nicht möglich, ein Allheilmittel herzustellen, da die einzelnen Schlangengifte, die verschiedenartige Reaktionen hervorrufen. Es gibt Gifte, die auf die Nerven wirken und Räumung des Herzens verursachen. Andere Schlangen, wie zum Beispiel die Pfuffschlange, vergiften das Blut des Opfers.

Wie gewinnt man nun das Serum? Die Schlangen werden in Schlangengärten gehalten. Dort werden sie von Zeit zu Zeit herausgeführt, man schießt ihnen ein kleines Glas, etwa in der Größe einer Zigarette in den Nacken, in dem sich die Schlangengift befindet. Man bezieht die Giftprobe als "Meister", das Gift träufelt auf das Glas. Mit diesem Gifte werden nun Pferde geimpft, erst mit kleinen Mengen, dann mit immer größeren Dosen, bis die Pferde vollständig immun sind. Jedes Pferd natürlich immer mit demselben Schlangengift, so daß es nun gegen diese Art unempfindlich wird. Das diesen Pferden aus der Halsvene entnommene Blut scheidet sich nach einiger Zeit in Blutserum und Blutkörperchen. Das Blutserum ist nun das Serum, das dem Patienten nach einem Schlangenbiss unter die Haut gespritzt wird und das die Giftwirkung aufhebt.

Wie einen Biss anderer heimischer Giftschlangen wird oft auch ein hartes Andringen über der Wunde mit einem Zentimeter tiefer Einstich in die Wunde helfen. Dabei ist zu beachten, daß die Wunde in regelmäßigen Zeitabständen geledert werden muß, um ein Absinken des Giftes zu verhindern. Weiterhin sind Entzünden mit übermässigerem Kalzium und Ausbrennen mit einer Zigarette nur gute Wirkung. Das Verfügen unheimlicher Mengen von Alkohol ist schädlich und schmeißt das Herz. Mithilfe Alkoholgenusses wird eher die Giftigkeit bekämpft.

Die Gift direkt in eine Arterie und Vene gelangt, hilft auch bei unfernen heimischen Giftschlangen nur die Serumimpfung.

Ende.

### Merkwürdigkeiten

Das Parfümieren in der Renaissance ging über alles Maß hinaus und erstreckte sich auf die ganze Umgebung des Menschen. Die Gesichtsteile wurden sogar Parfümiert mit Salben und Wohlgerüchen behandelt. Aber vielleicht als größte Seltsamkeit muß berichtet werden, daß sich der berühmte Schriftsteller Pietro Aretino einmal bei Cosimo I. für eine parfümierte Gesichtswasche bedankte.

Geradezu phantastische Haargebäude schufen die Haarfriseurer zur Zeit Marie Antoinettes aus den Häuptern der Damen. Die Königin selbst ließ einmal in einer Funstloch gefassten Korb Parfümiert sein, eine Artische, Karotten und Radieschen auf dem Kopf getragen haben. Zum Teil waren die Frisuren so hoch, daß die Damen in den Rutschen niedertreten mußten, um Platz zu haben. Und schließlich sagte man, das Gesicht der Dame liege in der Mitte des Körpers.

Sie fährt empor und farrt ihn vorwärts an. Der Kriminalkommissar muhert sie ganz kurz.

"Das Zimmer Ihres Bruders, bitte", sagt er, und dann, als ob er sich bekümmere: "Sie fragen mich, warum ich nicht gerade für Ihren Bruder so sehr interessiert. Es sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß Ihr Bruder der letzte Gebliebene gewesen ist, den Bruder Merzbach getötet empfangen hat."

Aus Lares Gesicht ist jeder Tropfen Farbe gerunden.

"Allo...?", sagt sie tonlos.

Der Kommissar sucht die Schultern.

Mit langsamen, schlängelnden Schritten geht Lore Hartmann voran und schießt die Tür zum Zimmer ihres Bruders auf.

Am Türschloß bleibt sie stehen.

Der Kommissar nimmt erst nach seiner Gewohnheit, von Türschloß her einen Gesamtüberblick des Zimmers in sich auf. Dann geht er langsam hinein, gefolgt von Schweifert, der auf einen Wink seines Chefs mit der Durchsicherung des Zimmers beauftragt.

In den nächsten Minuten wird Lore Hartmann Zeuge der gründlichen Durchsicherung eines Zimmers. Nicht ein Kasten, nicht die geringste Möglichkeit bleibt unberührt.

Auf dem Tisch in der Mitte des Zimmers sammelt sich verschiedene Briefschaften, die der Kommissar mit geübtem Blick schnell durchflüchtet.

Es ist meistens belangloses Zeug. Aber es sind auch einige Briefe von Hilde Merzbach darunter.

Der Kommissar blättert die Briefe durch. Einige davon liest er sehr aufmerksam.

Den letzten Brief schließlich, den Hilde Merzbach erst wenige Tage vor ihrem Tode geschrieben hat, legt er sich beiseite. Ist ihm dann noch einmal und freudig sich einige Stellen an. Es sind Stellen, die ihm sehr

# Das bohrende X wird entlarvt

Don Ellen Uram

Das bohrende X bildet seit ungefähr einem Jahr das Zauberwort. Seine heilsprechende Kraft, mit der er selbst Großbanken und Behörden nicht verschonte, wurde allgemein bekannt. Man wette sogar, ob es der Polizei überhaupt gelingen würde, das bohrende X jemals zu fassen.

Hier Oberinspektor Eberlein metete nicht, er schmutzte auch nicht, denn er hatte die unauflösbare Aufgabe, das bohrende X zu fassen. Das bohrende X aber folien nicht die geringste Spur zu haben, sich bei Eberlein zu melden; nur es da ein Wunder, daß Eberlein das Schmutzeln vorgegangen war und sein Gesicht voller Unmutsschatten hatte, wie eine alte Seemannsliebharmonie?

Soeben hatte der Polizeileitender seinem Vorgesetzten ein Schreiben gebracht, und Eberlein hatte es gelesen. Es war von dem vorgelegten Befehle des Oberinspektors und der Inhalt von eiliger Höflichkeit. Eberlein wachte, daß seine Laufbahn beendet war, wenn es ihm nicht bald gelang, das bohrende X zu fassen.

Während durchgehende ein Gedanke sein Gehirn in der Verwirrung greift man besinnlich auch nach einem Strohhalm — er laute und fuhr den eintretenden Beamten an: "Haben wir nicht vor einigen Tagen einen neuen Kriminalassistenten in unsere Abteilung bekommen?"

"Gott, Herr Oberinspektor", antwortete der Beamte.

"Zoll sofort berichten!" knurrte Eberlein.

Der Beamte entfernte sich schleunigst aus der gewitterschönen Atmosphäre des Oberinspektors.

Schon nach wenigen Minuten fand bei dem Kriminalassistenten Jupp Loren im Zimmer, "Loren", begann der Oberinspektor, "sicher wollen Sie sich die Sporen verdienen und möglichst schon morgen Inspektor werden, junge Assistenten wollen das immer; ich habe eine Chance für Sie Stellen. Sie, das bohrende X, und ich glaube..."

"Gut", erwiderte Loren, weiter nichts.

"Gut", erwiderte Eberlein, "Gut. Was heißt gut, wissen Sie überhaupt, was das bohrende X ist?"

"Sie sind... Sie sind... Eberlein wollte anfangen zu toben, aber er schluckte die aufsteigende Wut hinunter und besann sich noch rechtzeitig. "Sie haben recht, Loren", sagte er ruhig, "er hat auf Sie gewartet, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, schnell befördert zu werden. Ich werde Ihnen die Akten geben. Studieren Sie darin, und wenn Sie damit fertig sind, reden wir weiter." Er reichte Loren die Akten und machte eine verabschiedende Handbewegung.

Loren nahm das umfangreiche Aktenstück in Empfang und verschwand. In seinem Zimmer machte er sich sofort an das Studium der Akten.

Er las: Das bohrende X hat seinen Namen durch die geradezu geniale Art, wie er sich an die Geldstränge heranmacht. Die Experten befähigen einstimmig, daß er nie eine vergebliche Wörung ausführt. Seine Bewegungen sind harmonisch an der Stelle an der sie zur letzten Definition des Schranke erforderlich sind. Er hat bei seinen

28 Einbrüchen noch nie eine überflüssige Wörung ausgeführt.

Weiter erfuhr Loren, daß das bohrende X seine Tätigkeit seit 14 Monaten ausübte und durchschnittlich zwei Einbrüche im Monat tätige.

Im anderen Morgen ließ Loren sich bei Eberlein melden. Als er ihm gegenüberlag, sagte er: "Herr Oberinspektor, ich habe mir schon einen Plan zurechtgelegt und glaube, daß es gar nicht so schwer ist, das bohrende X zu fassen." "Nichtig", erwiderte Eberlein, "das habe ich auch schon immer erwartet. Junge Leute fassen alles sehr schnell und leicht, und viel besser als alle anderen. Gehen Sie an Ihren Plan heran. An drei Tagen erbitte ich Bericht — und nun raus!"

Loren ließ sich das nicht zweimal sagen, er machte sich unverzüglich an die Arbeit. Nach drei Tagen sah er dem Oberinspektor abermals gegenüber und sagte: "Herr Oberinspektor, in zwei Tagen wird das bohrende X wieder einbrechen und zwar bei der Firma Eberlin, dort werden mir ihn diesmal fassen, wenn wir mit aller Vorsicht unsere Vorkehrungen treffen."

"Sie sind ja nicht ganz normal!" fluchte Eberlein fast. "Was jetzt hat das bohrende X noch nie dreimal im Monat eingebrochen, er wird auch noch fünfmal so viele nicht tun!"

"Er wird es doch tun, Herr Oberinspektor", beharrte Loren. "Aber wenn Sie nicht wollen, fasse ich den Kerl eben allein!"

"Allo gut", erwiderte Eberlein, "ich werde alles vorbereiten, aber wehe Ihnen,

### Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40

Wagerecht: 1. Eine Anmerkung, 8. Nacht in Mitteldeutsch (Rabe), 10. Ereiter, 11. englische Gesellschaft, 12. Wochentag der Woche, 13. Vorkriegsname, 14. Name einer spanischen Provinz, 16. Karte, 17. spanische Wort für Tisch, 21. spanisches Wort, 22. spanisches Wort, 23. spanisches Wort, 24. spanisches Wort, 25. spanisches Wort, 26. spanisches Wort, 27. spanisches Wort, 28. spanisches Wort, 29. spanisches Wort, 30. spanisches Wort, 31. spanisches Wort, 32. spanisches Wort, 33. spanisches Wort, 34. spanisches Wort, 35. spanisches Wort, 36. spanisches Wort, 37. spanisches Wort, 38. spanisches Wort, 39. spanisches Wort, 40. spanisches Wort.

Querwärts: 1. Kreis, 4. Wirt, 7. Waise, 8. Kopf, 11. 16. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

wenn alles umsonst ist! Eine Strafe werde ich mir dann für Sie ausdenken, das selbst die ausgeblendet. Penferrschichte des Mittelalters vor sich ins Auge werden und im Grab rotieren, das sie auf diese Strafe nicht verfallen waren!"

Loren grünte keinen Borgeflehen verweigert an und fragte: "Wenn wir aber das bohrende X fassen! Wird dann die Belohnung entsprechend so ausfallen wie die Strafe?"

"Nun aber zumeist!" bannerte Eberlein, und Loren erkannte sich jähsummen.

Die ereignisreiche Nacht war beendet. Eberlein hatte nichts außer das gelassen. Wenn das bohrende X tatsächlich, wie Loren vermutet hatte, einbrach, mußte er gefasst werden.

Und das bohrende X wurde gefasst! Eberlein mußte sein sehr gefreutes Gesicht, als er die Identität feststellte. Darauf wäre er die Identität!

"Sagen Sie mal, Loren, wie haben Sie denn festgestellt können, daß diesmal das bohrende X bei der Firma Eberlin einbrechen würde?"

"Ich möchte das als ganz einfach bezeichnen", sagte Loren lächelnd. "Ich sagte mir, daß es einen Einbrecher, der gar keinen Helfer macht, einfach nicht gibt. Davon ausgehend prüfte ich alle Einbrüche des bohrenden X. Dabei stellte ich fest, daß alle Firmen, bei denen eingebrochen wurde, denselben Geldschrank besaßen, und zwar alle den von der Goldschmiedefabrik 'Diebstahls'. Jedemal, wenn ein Geldschrank von dieser Fabrik an den Markt kam, wurde er sofort prompt nach drei Tagen der Einbruch. Ich stellte weiter fest, daß der Entwurf des neuen Geldschranke von dem von der Firma vor 14 Monaten eingestellten Konstruktionschef kamte — das war eine logische Folgerung, denn natürlich kamte dieser die Schäfte seiner von ihm entworfenen Geldschranke genau und brauchte darum nie umsonst eine Wörung auszuführen."

Gehen Sie, so hat mich meine Logik nicht getäuscht: der Konstruktionschef ist gleichzeitig das bohrende X!"

Wahrscheinlich Nummer kam zu spät. Der Mann an der Tür sagte: "Der Vertrag hat schon begonnen! Bitte ganz leise!"

Nummer fragte: "Wie? Schlief schon alles?"

Das Drama Dolz schrieb ein Drama. Das Drama hatte acht Akte.

Im dritten Akt wurde der Held herbeigeführt, im vierten Akt wurde er gefasst.

Im fünften Akt wurde der Held herbeigeführt, im sechsten Akt wurde er gefasst.

Im siebten Akt wurde der Held herbeigeführt, im achten Akt wurde er gefasst.

Im neunten Akt wurde der Held herbeigeführt, im zehnten Akt wurde er gefasst.

Im elften Akt wurde der Held herbeigeführt, im zwölften Akt wurde er gefasst.

Im dreizehnten Akt wurde der Held herbeigeführt, im vierzehnten Akt wurde er gefasst.

Im fünfzehnten Akt wurde der Held herbeigeführt, im sechzehnten Akt wurde er gefasst.

Im siebzehnten Akt wurde der Held herbeigeführt, im achtzehnten Akt wurde er gefasst.

Im neunzehnten Akt wurde der Held herbeigeführt, im zwanzigsten Akt wurde er gefasst.

Im einundzwanzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im zweiundzwanzigsten Akt wurde er gefasst.

Im dreiundzwanzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im vierundzwanzigsten Akt wurde er gefasst.

Im fünfundzwanzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im sechsundzwanzigsten Akt wurde er gefasst.

Im siebenundzwanzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im achtundzwanzigsten Akt wurde er gefasst.

Im neunundzwanzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im dreißigsten Akt wurde er gefasst.

Im einunddreißigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im vierunddreißigsten Akt wurde er gefasst.

Im fünfunddreißigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im sechsunddreißigsten Akt wurde er gefasst.

Im siebenunddreißigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im achtunddreißigsten Akt wurde er gefasst.

Im neununddreißigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im vierundvierzigsten Akt wurde er gefasst.

Im fünfundvierzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im sechsundvierzigsten Akt wurde er gefasst.

Im siebenundvierzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im achtundvierzigsten Akt wurde er gefasst.

Im neunundvierzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im fünfundfünfzigsten Akt wurde er gefasst.

Im sechsundfünfzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im siebenundfünfzigsten Akt wurde er gefasst.

Im achtundfünfzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im neunundfünfzigsten Akt wurde er gefasst.

Im neunundfünfzigsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im hundertsten Akt wurde er gefasst.

Im einhundertsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im einhundertsten Akt wurde er gefasst.

Im einhundertsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im einhundertsten Akt wurde er gefasst.

Im einhundertsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im einhundertsten Akt wurde er gefasst.

Im einhundertsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im einhundertsten Akt wurde er gefasst.

Im einhundertsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im einhundertsten Akt wurde er gefasst.

Im einhundertsten Akt wurde der Held herbeigeführt, im einhundertsten Akt wurde er gefasst.

Frühkartoffelmärkte im Zeichen guter Versorgung

Die Frühkartoffelernte ist jetzt in allen Teilen des Reiches in vollem Gange, und eine ausreichende Versorgung ist gesichert. Wo erforderlich, werden die Liefergebiete zur Verfügung, von denen besonders Sachsen-Anhalt noch immer bedeutende Mengen in alle Teile des Reiches zum Versand bringen. Ausländische Frühkartoffeln sind inzwischen entbehrlich geworden.

Wie in Rekord-Weinjahren

Die Reben blühen gut und befinden sich in den meisten Gebieten in voller Blüte. Sie verspricht für sonniger Witterung einen guten Ertrag. Nach dem Urteil der Sachverständigen des Reichsausschusses für den Weinbau ist der Ertrag in diesem Jahr um 2,5 bis 3,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Weinberge sind in allen Weinbaugebieten gut. Es ist bemerkenswert, daß die Reifezeit etwa ebenso gut wie in Rekord-Weinjahren beginnt.

Größte Fördermaschine der Welt

In Duisburg-Hamborn wurde auf dem Verbundbergwerk Walsum die größte und leistungsfähigste Fördermaschine der Welt in Betrieb genommen. Die Fördermaschine hat einen Durchmesser von fast 40 Metern. Die Dauerleistung beträgt 5000 die Höchstleistung 10.000 PS. Die Maschine ist imstande, aus einer Tiefe von 1350 Meter in der Stunde 645 Tonnen Kohle zu heben. In 14 Förderstunden können also täglich rund 140.000 Zentner Kohle gefördert werden. Die Gesamthöhe der Förderanlage beträgt 20 Meter in der Schmelze.

Nur noch 17.000 Unbeschäftigte im Protektorat

Die Arbeitslosigkeit im Protektorat ist auch im Juni weiter stark zurückgegangen. In ganz Böhmen und Mähren gab es noch 16.912 Beschäftigungslos. Im Mai d. J. und 74 v. J. weniger als im Juni 1938, mo noch 64.000 Menschen ohne Verdienst waren.

Unberechtigte Uebernahme einer jüdischen Firma

Der Oberbürgermeister von Magdeburg teilt mit, daß er Veranlassung gehabt hat, die frühere jüdische Holzhandlung Zuckerman & Sohn zu schließen und dem Kaufmann Arthur Hennigsdorff wegen persönlicher Unzuverlässigkeiten die Erlaubnis zum Handel mit Holz zu entziehen. Auf Grund der Verordnung über Handelsübernahmen vom 13. Juni 1938 und der Verordnung vom 27. Februar 1939, Maßgebend hierfür war, daß der Kaufmann Arthur Hennigsdorff nicht die Genehmigung zur Übernahme der jüdischen Firma Zuckerman & Sohn hatte und sie trotzdem übernommen und weitergeführt hat.

875 Händler ohne jeden Umsatz

Autohandel wird durchgekämmt

Leistungsschwache Händler können nicht durchgeschleppt werden

Es gab in Großdeutschland Ende vorigen Jahres (ohne Protektorat) 894 Autoshändler, dazu kamen noch 108 Schutzgebiete. Soweit diese Händler auf das Reich reichlich entfallen, ist ihr Jahresumsatz festgesetzt worden. 55 v. H. jedoch danach weniger als 50.000 RM, um 675 Händler hatten sogar überhaupt keinen Umsatz aus dem Autoverkauf. Aus diesen Händlern geht schon mit hinreichender Deutlichkeit hervor, wie notwendig eine Vereinigung im Autohandel ist.

Man kommt noch hinzu, daß die Zahl der Autotypen und des Zubehör erheblich ansteigend ist. Aus dem Autohandel wird es zu prüfen sein, ob diese große Zahl von Händlern noch erforderlich ist oder ob angesichts des allgemeinen Wirtschaftens noch reduzierter sein. Die Expertenführung wird schon vor sich ausstellen dürfen. Händler, die ihr Geschäft bisher auf die Vertretung einer Herstellerfirma mit oder ohne eigene Werkstatt hatten, werden in Zukunft von dieser Firma vielleicht nur noch zwei Typen erhalten. Diese Auswahl wird zu klein sein, um den Handel selbstständig zu machen. Ein Teil wird sich mit anderen Händlern zusammen-

schließen und das Typenprogramm ergänzen können. Ein Teil wird aber auch ganz ausgegliedert werden.

Die Entwicklung liegt durchaus in der Richtung der Absichten, die Oberst von Goebel durchgesetzt hat. Dennoch werden Leistungsschwache nicht durchgeschleppt werden sollen. Die Händler ohne und mit geringem Jahresumsatz werden in den meisten Fällen selbstständig zu machen sein. Wenn sie verschwinden, so wird das feine Kaufvermögen den Kauf eines Autos erleichtern oder gar unmöglich machen. Selbstständig müssen Werkstättenbetriebe erhalten bleiben.

Schlieflich wird es noch darauf ankommen, etwa 15.000 Arbeiter in 5 bis 6 Jahren daraufhin zu prüfen, ob sie immer einem volkswirtschaftlichen Bedürfnis entsprechen. Es gibt unter ihnen eine große Anzahl Arbeiter, die auf dem Gebiet der Automobilindustrie tätig sind, die aber keine Werkstätte unterhalten und demnach den neuen Auffassungen von der Aufgabe des Handels in keiner Weise gerecht werden können.

Jeder Deutsche verzehrt für 2.20 M.

Gesamtabsatzwert der Fischkonserven 173,9 Mill. Rm.

Die vielen Ergebnisse unserer Fisch-Industrie, die Wäldung und Klänge, die in diese eingekanteten Fischkonserven und anderen Fischprodukten zu finden sind, immer größerer Beliebtheit. So gern wird diese vielen leckeren Dinge essen, so wenig weiß aber oft der Mann oder die Frau aus dem Binnenland etwas über die Industrie, die das alles herstellt.

Die Statistik des Reichsausschusses für den Fischhandel und den Fischhandel, die im März und im April im Reich und im Ausland insgesamt 734 Fischfabriken, Fischkonservenfabriken, Fischwarenfabriken und Fischwarenhandlungen und -Einkaufsstellen. In der Fischkonservenindustrie überwiegt bei weitem der Kleinbetrieb. Die Betriebe beschäftigen bis zu 200 Personen, nur 40 sind Großbetriebe mit über hundert Personen. Allerdings entfällt auf die Großbetriebe die Hälfte des Gesamtabsatzwertes der Fischkonservenindustrie. In der Fischfabrik, Ende Oktober

1938, waren in der Fischindustrie fast 28.000 Personen beschäftigt, davon über 15.000 weibliche Arbeiter. In diesen Fischfabriken wurden 1938 in den Betrieben nahezu 200 Millionen im Werte von über 55 Mill. RM, verarbeitet.

Den höchsten Anteil an der Verarbeitung der Fischwaren stellen die Deringe. In Abstand folgen Schellfisch, Kabeljau, Sprotten, Seelachs und Hering. Aus diesen Fischkonserven wurden 80.100 Tsd. Fischkonserven (Waldung, Sprotten usw.), 74.800 Tonnen Marinaden (in Eis eingekantete Heringe), 25.200 Tsd. Querschnitten, 6.600 Tsd. Seelachs, 2.000 Tsd. Großheringsstücke, 1.200 Tsd. Angolen sowie 18.800 Tsd. Salsicinas hergestellt. Außerdem wurden aus dem Hering der frühe 1938 Tsd. deutsche Kaviar gewonnen. Der gesamte Absatzwert dieser Waren betrug sich auf 173,9 Millionen Reichsmark. Das bedeutet, daß jeder Deutsche im Jahr für 2,20 RM Fischkonserven verbraucht.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Reichsbank in der dritten Juliwisoch

Nach dem Ausbruch der Deutschen Reichsbank vom 22. Juni 1939 hat sich dem 15. Juli die gesamte Anlage der Bank in Reichsmark und Gold, Lombards und Wertpapieren um 145 Millionen auf 925 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Reichsmark und Gold um 500 Millionen auf 150 Millionen RM. und Lombards um 780 Millionen auf 27 Millionen RM. zugenommen. Die Reichsmark und Gold um 500 Millionen auf 150 Millionen RM. zugenommen. Der Goldbestand beträgt 12.400 Millionen Reichsmark, der Reichsmarkbestand 12.400 Millionen Reichsmark.

Wiederzeugung steigern

Die Gasversorgung der Großstädte ist in den letzten Monaten des Jahres 1938, im Vergleich mit dem Vorjahr, um 1,7 v. H. höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Reichsbank als Werbemittel

Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden. Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden.

Wegst. Reich, Leiter der Wirtschaftsprüfung

Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden. Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden.

Neuer Reichskommissar bei der Frankfurter Börse

Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden. Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden.

Tapenmühle bei Großkornmüllmaschinen

Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden. Der Reichsbankminister hat eine Verfügung erlassen, die die Reichsbank als Werbemittel zu verwenden.

Schiffsauflegungen in England vermindert

Die Schiffsauflegungen in England vermindert. Die Schiffsauflegungen in England vermindert. Die Schiffsauflegungen in England vermindert.

Benzin und Kaffee als Zollträger

Mit wachsendem Wirtschaftsaufschwung sind auch die Steuererhebungen der Zollträger schneller und härter gekommen als die Zollträger für den gewöhnlichen Einfuhr. Aber noch immer entfällt mehr als ein Drittel der Reichseinnahmen auf Zölle.

Der Zolltrager des letzten Jahres von über 1,7 Mrd. RM, legt sich aus mehreren tausend Einzelpositionen zusammen. Allein das Warenverzeichnis des deutschen Außenhandels umfasst mehr als 1000 Nummern und für einzelne Warennummern gehen — je nach Güte und Gewicht — oft mehrere Zollsätze für bedruckte Gewebe z. B. über 80! So wichtig nun diese im einzelnen nach dem volkswirtschaftlichen Gesicht der Waren abgestellten Zollsätze auch für die Zollträger und Händler in jedem Fall sind, finanzpolitisch entscheidend für die Zolltrager sind die Zolltrager im Grunde von den 1000 Positionen in 12. Denn dieses Zolldienst liefert mehr als 80 v. H. des gesamten Zollaufkommens. An der Spitze stehen Wein mit 380 Millionen RM, Kaffee mit 316 Millionen RM. Es folgen Zigaretten mit 168 Millionen RM, Kautschuk mit 149 Millionen RM. Unter der dann folgenden Treibstoffliste bringt keine Position mehr als 100 Millionen RM. Von der übrigen Einfuhr dem volkswirtschaftlichen Gesicht der Waren fallen durch hohe Zollsätze (über 10 Millionen RM. jährlich) noch vor allem die anderen Genussmittel (Zee, Kakao, Wein) ins Gewicht. Die Zollbelastung von Kaffee und Tee, Zigaretten und Kakao hat immer den Charakter einer indirekten Steuer getragen, der Staat wollte am Genussleben seiner Bevölkerung beteiligt sein. Wenn heute Zollsätze der Motorik, Benzin und Kautschuk, Zigaretten und Schokolade die höchsten Zollsätze bringen, dann soll damit nicht nur Verbrauch beuertet, sondern in erster Linie Mittel für die finanzielle Stärkung der heimischen Wirtschaft und insbesondere des Benzin erlösens werden. Hier handelt es sich um einen Finanzzoll, sondern um einen Finanzzoll und Ertragszoll.

Roosevelts Baumwollpolitik hat trübe Folgen

Für das nach traditioneller Gepflogenheit Ende Juli ablaufende Baumwolle 1939 liegen nunmehr die ersten vorläufigen Ergebnisse der Welterte vor. Sie betragen 27,9 Millionen Ballen gegenüber 30,9 Millionen Ballen im Jahre 1937/38 (1 Ballen = 217 kg). Von der Abnahme sind 9 Millionen Ballen entfallen allein 6,6 Millionen auf die Vereinigten Staaten, die nur noch 11,8 Millionen Ballen entziehen. Im vergangenen Jahre entziehen Nordamerika noch etwa ebenso viel Baumwolle wie die ganze übrige Welt. In diesem Jahre ist der Anteil Nordamerikas an der Welterte nur noch 40 v. H. Allen steht heute mit 10,4 Millionen Ballen hinter den U.S.A. Die einseitige beherrschende Stellung, die die Vereinigten Staaten auf dem Weltmarkt für Baumwolle innehaben, ist durch die Abnahme dank der verbotenen Politik Roosevelt verloren gegangen. Denn das ganze Glanz der amerikanischen Baumwollpolitik drückt sich ja nicht einmal in der ständig rückgehenden Ernte allein aus, die U.S.A. geht noch schneller zurück, weil Roosevelt seine Kaufverträge mit den anderen Staaten machen will. Anzuleben nehmen die übrigen Völker, die in den Schuppen der Schatzkammer liegen, nicht nur nicht ab, sondern können sich immer auf. Zwar hat Roosevelt unter Verletzung seiner bis dahin so laut und anprahlend verkündeten Grundzüge ein Baumwollverbot mit England gemacht, aber die 500.000 Ballen bleiben ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt unseres zweiten Jungen zeigen wir in dankbarer Freude an. Annette Schönbrodt geb. Stange. Ewald Schönbrodt. Wiedersdorf, den 24. Juli 1939. Dr. Elisabeth-Krankenhaus, Halle.

Washhörbe Wäschekleppen

Alle über Allgold Silbermünzen kauft Georg Duncker Juwelier, Leipziger Str. 10, Gr. Ueb. A. 20772.

Reinetta Früchte Apfel-Tee

Koschlich erfrischend gesund. 125 bis 250 g. zu haben in allen Reformhäusern.

Hosen-träger

sehr große Auswahl. H. Schnee Nachs. Halle, Gr. Steinstr. 54.

Alt-Silber Gold Silbergold

Mehr als 50 Stück. Mehr als 50 Stück. Mehr als 50 Stück.

Ausrüstungen für die NSDAP

Kauf jeder gut bei Fa. Schnee. Die Person, die am Montag mit dem Reichsausschuss (Rauische Str.), die Person, die am Montag mit dem Reichsausschuss (Rauische Str.), die Person, die am Montag mit dem Reichsausschuss (Rauische Str.).

Reinetta Früchte Apfel-Tee

Koschlich erfrischend gesund. 125 bis 250 g. zu haben in allen Reformhäusern.

Hosen-träger

sehr große Auswahl. H. Schnee Nachs. Halle, Gr. Steinstr. 54.

Alt-Silber Gold Silbergold

Mehr als 50 Stück. Mehr als 50 Stück. Mehr als 50 Stück.

Küchen

Reinetta Früchte Apfel-Tee. Koschlich erfrischend gesund. 125 bis 250 g. zu haben in allen Reformhäusern.

Hosen-träger

sehr große Auswahl. H. Schnee Nachs. Halle, Gr. Steinstr. 54.

Alt-Silber Gold Silbergold

Mehr als 50 Stück. Mehr als 50 Stück. Mehr als 50 Stück.

Reinetta Früchte Apfel-Tee

Koschlich erfrischend gesund. 125 bis 250 g. zu haben in allen Reformhäusern.

# Haushaltsplan der Provinzialverwaltung 1939

## Verstärkte Schuldentilgung - Erhöhung der Provinzialabgabe - Vermehrte Rücklagen

Der Provinzialrat der Provinz Sachsen wird am 4. August zu einer Sitzung in Magdeburg zusammengetreten, in deren Mittelpunkt die Beratung der Haushaltsabgabe des Provinzialverbandes für das Rechnungsjahr 1939 stehen wird. Der Entwurf der Haushaltsabgabe liegt zur Zeit bis 8. August im Amtszimmer des Provinzialpräsidenten (Verwaltung des Provinzialverbandes) in Merseburg öffentlich aus.

In der umfangreichen Haushaltsplanentwürfe wird u. a. über die Finanzierung und die Lage im abgelaufenen Rechnungsjahr berichtet. Der durch die Haushaltsabgabe vom 30. Mai 1938 festgesetzte Haushaltsplan war mit 22,6 Millionen RM im ordentlichen und 2,2 Millionen RM im außerordentlichen Haushalt ausgefallen. Er war besonders dadurch gekennzeichnet, daß eine verstärkte Zuteilung von Mitteln an die Straßenverwaltung und damit eine Erhöhung der Provinzialumlage um 3 v. H. erforderlich geworden war.

Wenn auch der endgültige Abschluß der Budget noch nicht erfolgt ist, so läßt sich doch sagen, daß im ordentlichen Haushalt 1938 mit einem geringfügigen Überschlag von etwa 1 v. H. der bereinigten Haushaltsplan des Rechnungsjahres beträgt, zu rechnen ist. Ferner zeigen durch den außerplanmäßigen Erwerb von nominell 117.000 RM Reichsanleihe zur Förderung

der Aufgaben des Reiches. Daß der sonst erzielte Überschuß von rund 800.000 RM in dieser Weise genutzt wurde, ist voll- und berechtigt. Unter den Verwaltungsmitteln, denen es möglich war, mit ihren Ausgaben unter dem Vorbehalt zu bleiben, ist besonders die Hofstaatskasse zu erwähnen, die durch strenge Zurückhaltung vor allem bei den Landesbeamteten Einparierungen erzielte.

Auch der außerordentliche Haushalt wird mit einem Restbetrag und zwar in Höhe von rund 1,8 Millionen RM abgerufen, der sich aus einer um 1,8 Millionen RM verminderten Schuldentilgung erklärt. Dieser Restbetrag findet bereits im Haushaltsplan 1939 seine Deckung in der Summe der Mittel, die durch die Provinzialverwaltung im Rechnungsjahr über 3 Millionen RM erworben. Die Rücklagen betragen am 1. April 1939 rund 7 Millionen RM. Der Schuldenstand ist um rund 4,2 Millionen RM gesunken worden.

### Der Haushaltsplan 1939

ist in seinen Grundzügen gegenüber dem vorjährigen unverändert. Daß für die Denkmalspflege, für das Sein der Provinzialverwaltung in Halle und für die Unfallfürsorge für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände erstmalig Einzel-

haushaltspläne erlassen, ist die wichtigste formale Abwechslung.

Der ordentliche Haushalt ist mit 48.905.000 Reichsmark Gesamtbeitrag (= 34.287.802 RM, bereinigtes Brutto) ausgedrückt. Die Provinzialverwaltung mit einem Beitrag von rund 6,6 Millionen RM, mehr aufbringen als im Vorjahr, ein außerordentlich günstiges Ergebnis, da allein an Personalaufwand Zwangsmittelüberschüssen in Höhe von 1/4 Millionen RM vorgezogen werden müssen.

Ergebnis der Provinzialverwaltung sind keine Nullresultate im rd. 1/4 Millionen RM, es haben können. Mehrere mit der Provinzialverwaltung seit langem zusammenarbeitende, überallhin organisierte, d. h. im gesamten Provinzgebiet arbeitende Vereine und Verbände hatten um eine Erhöhung der Provinzialumlage gebeten. Den Anträgen ist nach Möglichkeit entgegen zu kommen. Die Schuldentilgung erfordert 225.000 RM, mehr als im Vorjahr, da die normale Tilgung langfristiger Schulden, die vorgeschrieben sind, mehr und mehr eintritt.

Der außerordentliche Haushaltsplan schließt mit 6,7 Millionen RM Gesamtbeitrag; seine Ausgaben können aus Mitteln und durch außerordentliche Einnahmen, insbesondere durch die zweite Rate der Entschädigung für die Landesbeamten finanziert werden. Entschädigung

vermögensmäßig wird veräußert und dafür eine lebenswichtige Einrichtung wie die Mitteldeutsche Gas- u. G. in Halle durch erhöhte Beteiligung unterliegt. Für den Bau der Hochleistungsgeräten, für die der Provinzialverband die vorläufige Verantwortung übernommen hat, soll die Provinz 5 Millionen RM, als verlorenen Zahlung aufbringen, von denen vorzeitig 1 Million RM als erste Rate eingezahlt wird, die der Entschädigung für die Rücklage entnommen werden können. Darüber hinaus wird eine Maßnahme für den Ausbau der Hochleistungsgeräten in Höhe von 2,1 Millionen RM geschaffen.

Die Rücklagenwirtschaft ist wieder mit besonderer Sorgfalt geplant. Während eine Verärgerung der Betriebsmittelrücklage und der allgemeinen Rücklagenrücklage als unzulässig nicht erfolgt, da die vorgezogenen Mittelbeiträge erheblich überfrachten sind, ist eine Erhöhung der Rücklagenquote um 2,6 Millionen Reichsmark auf 9,3 Millionen RM vorgesehen.

Insgesamt zeigen die vorgelegten Haushaltspläne das Bild eines gesunden Provinzialverbandes.

### Hilfer-Junge schwamm 10 000 Meter

Der halbsüßige Hilfer-Junge Rudolf Paetzold schwamm im „Eichen See“ bei Seeburg eine Schwimmstrecke von 10 000 Metern in einer Zeit von 3 Stunden und 30 Minuten. Mehrfache Schwimmleistungen sind noch von keinem Jugendlichen geschafft worden.

# Klein-Anzeigen

### Stellen-Angebote

Zum baldigen Eintritt suchen wir tüchtige

## Dreher Fräser Schlosser Klempner Mechaniker und einig Laufboten

außerdem eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

### Leichtmetallbearbeitung

um- oder einschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung 8 bis 12 Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und evtl. Eintrittstermin sind unter Kennwort GLE einzuliefern an:

### Stiebel Flugzeugwerke Halle, KG., Halle (Saale)

In Dauerstellung gesucht

## Maschinenarbeiter Transportarbeiter Packer Arbeitsburschen

G. L. Eberhardt  
Maschinenfabrik  
Ralleburger Str. 16/20

### Wer will in den Dienst der Reichsbahn treten?

Gesucht werden besonders jüngere Arbeiter, die nach 2-3-jähriger Tätigkeit als Bahnunterhaltungsarbeiter je nach Eignung in Beamtenlaufbahnen, z. B. als Weichensteller, Zugbegleiter oder Fahrdisponent übernommen werden sollen. Bewerber werden angemessen belohnt.

Bahnhofsleiter 1 Halle (S.), Berliner Str. 18  
Bahnhofsleiter 2 Halle-Trotha  
Bahnhofsleiter 3 Halle (S.), Am Güterbahnhof 4  
Bahnhofsleiter 4 Halle (S.), Berliner Str. 18  
Bahnhofsleiter 5 Halle (S.), Berliner Str. 22  
Bahnhofsleiter 6 Halle (S.), Deltzischer Str. 89

### Alteingeführtes Großhandels-Unternehmen der Metall-Industrie in Halle sucht für sofort oder später eine durchaus gewandte

## Stenotypistin

in Dauerstellung. Schriftliche Angebote unter P. 29765 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

---

Für die Speiseanstalt eines Großunternehmens (etwa 200 Portionen täglich gut bürgerlich) wird eine

## erfahrene Köchin

die eine ähnliche Stellung bereits bekleidet hat, gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter P. 29767 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

### Eis- und Kühlwanne

Bereitwillige Vorführung. Auf Wunsch leichte Teilzahlung.

## Prophete Ihre Berater

Rannische Straße 15/16

---

### 4-4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mischkammer sofort oder später in Halle (S.) gesucht. Angebote unter P. 29770 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

### Erhöhter Wert in Halle - Körperschaft des öffentlichen Rechts - sucht zu möglichst sofortiger Dienstantritt einen erfahrenen

## Steuerfachmann

Es kommen nur Bewerber mit nachweislich erfolgreicher Tätigkeit und gründlichen Kenntnissen auf dem Gebiete des Steuerwesens in Betracht. Zusätzliche Vorbildung ist bringend erwünscht. Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen der Tarifordnung A für Geschäftsbekanntes im öffentlichen Dienst. Vergütungsschaltung nach Gruppe II der ZD. A. Cristoffe A. Der Bewerber muß ein lückenloses Lebenslauf, Bescheinigung über die bisherige Tätigkeit unter Verfassung beglaubigter Nachweise, der Nachweise der beschäftigten Verhältnisse für den Bewerber und ggf. für seine Ehefrau, Angabe der Zugehörigkeit zur Partei bzw. ihren Übertragungen, sowie ein Lichtbild beifügen. Angebote unter P. 2671 an die MNZ, Halle-S., Große Ulrichstraße 57.

### Vertreter(in)

zum Besuch von Privatkundschaft für Kalkulationsaufbau in den Artikeln: Stühle, Porzellan, Nähmaschinen, Teppiche und Sesseldecken sowie von großem Versandunternehmen für Stadt und Bezirk Halle gesucht. Unterfertigung durch Inserieren. Es kommen nur beste Verkaufskräfte mit einwandfreiem Leumund in Frage. Angebote unter P. 29768 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

### Lagerist

für Kolonialwaren-Großhandlung zum 1. Oktober 1939 gesucht. Angebote unter P. 29791 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

### Brandkundige Verkäuferin

für sofort oder später stellt ein  
Wahlverbreiter Karl J. Jäger,  
Merseburg, Göttinger Str. 2

---

### Tüchtiges Mädchen

nicht unter 20 J. für Haushalt gesucht.  
Dr. Kake, Halle (S.), Bernauer Str. 2

---

### Jung-Verkäuferin

für Lebensmittel stellt sofort ein  
A. Kozierke  
General-Mascher-Platz 2

### Lagerräume

ca. 4 qm, halbtief, trocken, Nähe Bahnhofs, wechsell. Reiniger, per sofort oder später, 1. monatl. RM. 35,- zu vermieten. Zu telefonieren.  
Königsstraße 13  
(Büro)

---

### Mietefuge

Gut möbliert.  
Zimmer  
zum 1. September in guter Wohngegend gesucht. Preisangebote u. s. v. 29720 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

---

### Zündapp

300 ccm, Epur, 4-Gang, Fuß- u. Handbremse, in bester Verfassung, zu verkaufen. Beschl. ab 17 Uhr.  
E. Schmidt,  
Bad Dürrenberg, Reichenheim.

---

### Opel

12 Liter, 34 PS, abzugeben. Beisitzig, jederzeit. Interessenten wollen sich schriftl. melden unter P. 192 durch ein geeignetes Dankhoff, Schwetzsche Str. 1.

### Konstrukteur

für allgemeinen Maschinenbau, spez. Förderanlagen, gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins an

### Werschen-Weidenfelder Braunkohlen A. B.

Halle (Saale), Schiffschiff Nr. 40.

### Bäder- gejellen

Judith Otto Senff,  
Halle-S.,  
Friedrichstr. 15.

---

### Freiweise

sofort od. später  
gehoben.  
Zopf-Zieher,  
Halle-S.,  
Schützenstr. 37.

---

### Hausgehilfin

bis 18 Jahre,  
fauler, ehrlich, bei  
gut. Behandlung, 15. 8. gef. u.  
Frau Raumann,  
Schaaf  
Hilfer-Str. 83.

---

### Euche

für sofort  
Hausgehilfin  
nicht unter 20 J.,  
aus dem Rande  
moderen (2 Stüb.),  
Euchel,  
Verwaltungsaussch.  
Hilfer-Str. 83.

---

### Euche

für sofort  
Hausgehilfin  
nicht unter 20 J.,  
aus dem Rande  
moderen (2 Stüb.),  
Euchel,  
Verwaltungsaussch.  
Hilfer-Str. 83.

### Zimmer- mädchen

Hotel  
Hohenzollernhof,  
Halle-S.,  
Sünderstr. 65.

---

### Hausmädchen

pflichtlos zum  
fauler, um 1. 8. gef.  
evtl. später für  
Hilfer-Str. 83.

---

### Wegen

Verarbeitung des  
leichten, fache ich  
für 1. 8. gef. u.  
evtl. später für  
Hilfer-Str. 83.

---

### Mädchen

17-jähr., handlich,  
Eman, 1/4 Jahr  
prakt. tätig, lüch-  
lich in ab. Umgebung  
Halle, zum 15. 8.  
od. später pol-  
lenbe. Stellung.  
Schulmeister, in  
Hilfer-Str. 83.

---

### Mädchen

evtl. 17-jähr., mit Koch-  
und Backkenntnis,  
auch Zee-  
lich, auch  
Bertha.

---

### Vermietungen

17-jähr., mit Koch-  
und Backkenntnis,  
auch Zee-  
lich, auch  
Bertha.

---

### Laden

mit Ladenstube  
auch als Büro, Burg-  
straße 48, ab 1. Aug.  
zu verm. 120,-  
Angebot unter P. 29721  
an die MNZ, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

### 2 bis 3 kleinere Büro-Räume

möglichst mit Zentralheizung  
für bald oder später gesucht.  
Fachgruppe Handelsvertreter und  
Handelsschreiber, Bez. Unterverg.  
Halle (S.), Brüderstr. 3, Bd. 310/62

---

### Wir suchen laufend leere Zimmer

mit Kochgelegenheit  
(bevorzugt 2 zusammen-  
liegende leere Zimmer).  
Stiebel Flugzeugwerke Halle  
Kommandit-Gesellschaft

# Mitteldutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Ulrichstraße 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
— Einzelheft 20 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche  
Verständlichkeitsorgan für die Beziehungen der Partei im Gau  
— Überlegung und der Behörden. Für anderlangt und  
— und andere eingehende Beiträge siehe Sonntags- u. Beilage  
— u. n. g. 1. Seite (Gau). Verlagsdruckerei: B. Bern. 276 St.  
— Einzelpreis 10 Pf.\* 10. Jahrgang Nr. 203

## Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2.— RM. vierteljährlich 5.50 RM.  
— halbjährlich 10.— RM. — jährlich 20.— RM. —  
— 3 Monate 5.50 RM. — 6 Monate 10.— RM. —  
— 12 Monate 20.— RM. — Keine Gegenanfrage bei  
— Änderungen infolge höherer Gewalt. Der Bezug gilt  
— für den nächsten Monat vorläufig, wenn nicht rechtzeitig  
— 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, den 26. Juli 1939

# Das Ruhrgebiet - Englands erstes Angriffsziel

### Hat Duff Cooper aus der Schule geplaudert? - Warschauer Zeitung veröffentlicht die englischen Kriegspläne Blodade auch der neutralen Staaten im Kriegsfall angekündigt - Türkei soll den Suez-Kanal schließen

Warschau, 25. Juli. Ueber „Englands  
Kriegsplan“ veröffentlicht die „Czypk  
—“ Erklärungen eines früheren eng-  
— lischen Ministers und Mitglieds des Ober-  
— hause, dessen Name nicht genannt wird.  
— Er charakterisiert die dieses Blatt von  
— dem Engländer gibt, und nach dem In-  
— halt seiner Ausführungen ist anzunehmen,  
— dass es sich um den früheren Marineminister  
— Duff Cooper handelt. Er hatte als

Deutschland beginnen. Diese englische  
Blodade würde sich auch auf die neutralen  
Staaten“ erstrecken, damit Deutschland nicht  
mit ihrer Vermittlung seinen Lieferbehan-  
del führen könne. Die neutralen Staaten  
würden dann nur soviel Waren aus dem  
Ausland importieren dürfen, wie jetzt in  
Friedenszeiten.

### Rückfällige Anhebung der Neutralen

Blodade Anhebung auch der  
neutralen Staaten, die dieser englische  
Politiker die verlogene  
— behauptet, das sich zum  
— „höherer“ dieser kleineren  
— englische Sprecher so  
— Englands charakterisiert hat,  
— vermaßen fort: Englands  
— bilden der Suezkanal, die  
— sel und die Türkei. In  
— hielten die Italiener eine  
— eriummelt. Die Türkei  
— als des Suezkanals

er Türkei ihre Rolle zuge-  
neutralen Staaten von der  
— theoretisch in „englische“  
— verwandelt worden sind,  
— in der Phantastie „ver-  
— den Rumänen ergeht  
— verlockende Broden“ für

Deutschland seien die Erdbgebiete  
Rumänien. Deutschland würde im  
Augenblick eines Krieges von den Rumä-  
nen Erhol anfordern, das sie mit „entwerteter  
—“ bezahlten würden. Wenn Ru-  
— mänien Schwierigkeiten machen sollte, so  
— würden „solcher“ die deutschen Truppen in  
— Rumänien einmarschieren. Dann aber  
— würde die englische Flotte vorbrechen, die  
— über die Dardanellen ins Schwarze Meer  
— gelangt sei.

Der Weltkrieg Nr. 2 ist also auf dem  
Wasser bereits gewonnen. Die britische  
Flotte wird sicher auf der Donau zum Einbruch  
bis nach Wien dringen und den Eisenbahn-  
verkehr zum stillen stehen lassen. So kindlich dieses  
Geschwätz auch ist, so gefährlich ist es doch —  
denn es wurde von einem Mann, der vor  
kurzem noch englischer Minister war, zu den  
Polen gesagt. Die Polen aber haben schon  
längst jedes Unterwerfungsgewand für  
Phantastie und Wirklichkeit verloren. Daher  
stellen diese Versicherungen einen direkten  
verbreiterischen Anlauf gegen den Frieden  
Europas dar.

Wenn dieser englische Politiker dann  
zum Schluss bemerkt, daß es nicht zu er-  
warten sei, daß die Deutschen gleich zu Be-  
ginn eines Krieges London anzureifen wür-  
den, da Deutschland sich in der Hoffnung  
wiegen werde, daß England sich nicht in die  
Miteinberechnungen einmischen wird, so  
ist dies ein ebenso kühnes Geschwätz wie  
der vorhergehende „Feldzugsplan“.

## Man muß Duff Cooper dankbar sein

Die britische Diplomatie besitzt ein be-  
merkenswertes Geschick darin, jeden politi-  
schen Mißgriff so zu erklären, daß er in  
den Augen der eigenen Öffentlichkeit als ein  
Erfolg erscheint. Nur ist man in  
London äußerst peinlich berührt, daß die  
zeitschöne Kapitulation Englands in  
Tokio von der Welt in zureichendem Um-  
fange festgehalten und entsprechend beurteilt  
werden sollte, daß das Geschickstran-  
nen die „gegenwärtig vorherrschenden Be-  
— dingungen in China“ mit allen Konsequenzen  
— formell anerkannte und alle Verhandlungen zu  
— unterlassen verweigerte, die für die Japaner  
— nachteilig sind und als eine Unterwürfung  
— der japanischen Chinesen betrachtet  
— werden müssen. Die praktische Auswirkung  
— und die fortwährenden Einzelheiten, die sich aus  
— dem englisch-japanischen Memorandum er-  
— geben werden, bleiben freilich abzuwarten.  
— In übertragener Sinne trifft jedenfalls  
— aber die in Tokio gegebene Deutung zu, daß  
— Großbritannien sich aus dem Fernen Osten  
— bis nach Singapur zurückge-  
— zogen hat.

Über — so erklärt man in London, um  
diesen gewaltigen Preßgeneralsturm der über-  
— raschten Öffentlichkeit plausibel zu machen  
— England hat ja nichts anderes getan, als  
— reale Tatsachen anzuerkennen und aus den  
— „außerordentlichen Umständen“ die besten (1)  
— Konsequenzen zu ziehen. Die „Times“  
— bringt es sogar fertig, die britische Regie-  
— rung ausdrücklich zu ihrem „Erfolg“ zu be-  
— glückwünschen. Wenn auch nicht alle Eng-  
— länder — wie Unterhaus und Presse be-  
— weilen — sich diesem Gohn auf die eigene  
— Niederlage anließen, so sieht man in  
— dieser Hinsicht nicht die letzte Spitze dieser  
— bitteren Pille schmelzen, indem man die Be-  
— hauptung in die Debatte warf, daß diese  
— „Realpolitik“ im Grunde recht  
— nützlich sei.

In dieser Richtung bewegte sich auch die  
verlegene Erklärung, die Premierminister  
Chamberlain am Montag im Unter-  
haus abgab. Er hatte zunächst noch mit  
der Feststellung, daß Verhandlungen über  
den Fernen-Ost-Konflikt nicht zum Winter-  
— erd zu trennen sind, vor dem sich dieser  
— abspielte. Daß es hierbei um die An-  
— erkennung der von den Japanern ge-  
— schlossenen Tatsachen geht, ist ebenso eine  
— Selbstverständlichkeit. So Mr. Chamberlain  
— hierbei eine de facto-Anerkennung der  
— japanischen Souveränität in den von den  
— japanischen Truppen kontrollierten chinesi-  
— schen Gebieten erblüht oder nicht, kann in-  
— folgedessen als eine missige Frage beurteilt  
— werden.

Dagegen wird man der wiederholten  
Verhöhnung des Premierministers, daß  
„Feinerkeit“ Wechsel in der bri-

## Der Führer in Bayreuth

Bayreuth, 25. Juli. In Anwesenheit  
des Führers wurden am Dienstag die Bay-  
reuther Festspiele mit einer glanz-  
vollen Reinszenierung von Richard Wagners  
„Die Meistersinger von Nürnberg“ er-  
öffnet. Bei der Auffahrt zum Festspielbühnen-  
gelände wurde der Führer von der Bevölkerung be-  
geistert begrüßt. Am Portal des Festspiel-  
hauses empfing ihn Frau Winifred  
Wagner, die während der Aufführung in  
der Loge neben ihm Platz nahm. Der fest-  
lichen Eröffnung folgten u. a. Reichsmini-  
ster Dr. Goebbels, Reichsorganisations-  
leiter Dr. Ley, Reichsminister Kerrl,  
Reichsminister Seiß-Juquart und  
Reichspresseschef Dr. Dietrich bei.

## Wird 7 Grad Kälte

### II - Die bayerischen Berge im Winterkleid

st wurden die Bata-  
Stadt Min sowie der Nach-  
— im Fabrikgebäude der  
— der Vogel alle großen  
— schäft, das 120 Qua-  
— der sind die berührt  
— Spezial-Maschinen sind  
— den betriebsunfähig gemacht  
— den Hagelsturm, der mit  
— 20 Stundenmeter Geschwindigkeit da-  
— hinraute, wurden mehrere Dächer abge-

deckt und starke Wäme entwarfelt. Sieben  
Personen erlitten durch herabfallende  
Eisegel und Meite erhebliche Verletzungen.  
Ein mit Bodwasser beglitztes Unwetter  
verwirbelte auch in Oberitalien viele Tau-  
— sende von Heftar Österreichs und ver-  
— nichtete die Ernte. Am schlimmsten wurden  
— die Gebiete um Bologna, Santa Lucia,  
— Conegliano und Sestegano betroffen. Der  
— Schaden wird auf viele Millionen  
— Lire beziffert.

## Dem Reichsparteitag entgegen



Der Führer weilte in diesen Tagen in Nürnberg, um sich von dem augenblicklichen Stand der Bauten auf dem Reichsparteitaggelände zu überzeugen. Unser Bild zeigt links vom Führer seinen Adjutanten H-Gruppenführer Schaub und rechts die Architekten Prof. Bruckmann und Ruff. Ganz rechts Dr. Ley



stürmisch kamen im Vormittag  
— über die Alpen nach Süddeutschland,  
— ste sich am Ostabhange hangen. Die  
— feinen Niederschläge blieben oberhalb der  
— 1000-Meter-Grenze als Schnee liegen.  
— Großglockner - Alpenhoch-  
— nahe meldete bereits starke Schneever-  
— schmelzungen. Der Verkehr wurde ungestört.  
— Der plötzliche Kälteeinbruch hat für viele  
— verursacht ein ungewöhnliches Ge-  
— witter. In den letzten Wochen, wo es zeit-  
— weise zu Hochsommertemperaturen gekom-  
— men war, waren die Alpen Gipfel fast schnee-  
— bedeckt. In den Alpenvorlandorten  
— 10 bis 15 Grad Kälte. In Wien und  
— Budapest auf 6 Grad Wärme zurück, auch  
— München zeigte das Thermometer am  
— Montag nur 9 Grad Wärme. Im Durch-  
— schnitt lag die Nullgrenze bei 1800 Meter.

## Sturm legt einen Kirchsturm um

Ein schweres Unwetter richtete in der  
— Pfalz und in Teilen der West-  
— pfalz unübersehbare Schäden an. In  
— einzelnen Provinzen die Hagelkörner bei  
— anhaltendem Sturm mit größter Ruch-  
— der. Die Getreideernte wurde  
— teilweise völlig vernichtet. Auf den  
— Hüfen- und Rübenfeldern liegen nur  
— die fahlen Stängel, und in den Ob-  
— stgärten liegen die Früchte aberschlagen am  
— Boden. Viele Bäume sind umgestürzt oder  
— wurzelt worden. Besonders groß ist der  
— Schaden in den Weinbergen. In Unter-  
— pfalz wurde der 50 Meter hohe Kir-  
— chsturm durch die Gewalt des Sturmes um-  
— gestürzt. Dabei ist Kirchenschiff größer  
— zerfallen an.

120 qm Glas zerstört  
Über dem Sturmen ging erneut  
— verheerendes Unwetter nieder. Beson-